

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Pl. 5.—, bei Abn. in der Gesch. Pl. 4.20, Ausl. Pl. 8.90 (Pl. 4.20), Wochenab. Pl. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Str. 100-86
Schriftleitung Str. 108-12.
Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die zweispaltige Millimeterzeile 15 Gr., die Spalte, Klammerzeile (mm) 60 Gr., Eingeladene pro Textzeile 120 Gr., für Arbeits- suchende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Pl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkontonto: T-wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Geschäftsstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Die S. P. D. verboten

Einheitliche Maßnahmen im ganzen Reich

Berlin, 22. Juni.

Der Reichsminister des Inneren hat am heutigen Donnerstag die Sozialdemokratische Partei Deutschlands verboten. In einer Anweisung an die Länderregierungen hat der Reichsinnenminister ersucht, zu veranlassen, daß das Verbot durchgeführt wird.

Von offizieller Seite wird dazu erklärt: Die Vorgänge der letzten Zeit haben den unumstößlichen Beweis dafür geliefert, daß die deutsche Sozialdemokratie vor hoch- und landesverräterischen Unternehmungen gegen Deutschland und seine rechtmäßige Regierung nicht zurückschreckt. Der Reichsminister des Inneren hat daher die Landesregierungen ersucht, auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Febr. 1933 die notwendigen Maßnahmen gegen die SPD zu treffen. Insbesondere sollen sämtliche Mitglieder der SPD, die heute noch den Volksvertretungen und Gemeindevorstößen angehören, von der weiteren Ausübung ihrer Mandate sofort ausgeschlossen werden. Den Ausgeschlossenen werden selbstverständlich die Diäten gesperrt. Der Sozialdemokratie kann auch nicht mehr die Möglichkeit gewährt werden, sich in irgend einer Form propagandistisch zu betätigen.

Versammlungen der Sozialdemokratischen Partei, so wie ihrer Hilfs- und Ersatzorganisationen werden nicht mehr erlaubt werden. Ebenso dürfen sozialdemokratische Zeitungen und Zeitschriften nicht mehr herausgegeben werden. Das Vermögen der sozialdemokratischen Partei und ihrer Hilfs- und Ersatzorganisationen wird, so weit es nicht bereits in Verbindung mit der Auflösung der Freien Gewerkschaften sichergestellt ist, beschlagnahmt. Mit dem landesverräterischen Charakter der Sozialdemokratischen Partei ist die weitere Zugehörigkeit von Beamten, Angestellten und Arbeitern, die aus öffentlichen Mitteln Gehalt, Lohn oder Ruhegeld beziehen, zu dieser Partei selbstverständlich unvereinbar.

Die Maßnahmen gegen die Bayerische Volkspartei

PAT. Berlin, 22. Juni.

Die gestern begonnene Säuberungsaktion in der Bayerischen Volkspartei ist im Laufe der Nacht und des heutigen Tages auch auf die Pfalz, Württemberg und andere südliche Teile des Reiches ausgedehnt worden. Es sind viele Personen verhaftet worden, darunter der ehemalige bayerische Ministerpräsident Held, der Führer der bayri-

schen Volkspartei Hein, zahlreiche Journalisten und Reichstagsabgeordnete.

Der Stadtrat von München hat beschlossen, die Denkmäler des ersten Präsidenten des bayerischen Freistaates, Kurt Eisner, sowie des Sozialistenführers Landaner entfernen und die Mähenurnen der jüdischen Kultusgemeinde zur Verfügung stellen zu lassen.

PAT. Berlin, 22. Juni.

Auf einer Versammlung der neugegründeten konservativen Gruppe „Kreuz und Adler“ erklärte Vizefanzler Papen, in Deutschland sei kein Platz für eine katholische Partei, notwendig sei aber die Organisation einer Partei mit einem Programm im katholischen Geist.

Schließung eines Stahlhelm-Arbeitslagers

Kottbus, 22. Juni.

Bei einer polizeilichen Durchsuchung des hiesigen Stahlhelm-Arbeitslagers wurden 12 Militärgepäckstücke und mehrere Militärfeindengewehre beschlagnahmt. Der Führer des Lagers wurde in Schutzhaft genommen. Auch das Stahlhelmheim und die Geschäftsstelle wurden durch SA besetzt und die Führer in Schutzhaft genommen. Die Durchsuchung des Lagers erfolgte, weil sich marxistische Elemente eingeschlichen hatten. Das Lager wurde polizeilich geschlossen.

Duisburg, 22. Juni.

Die Regierungspressstelle Duisburg gibt bekannt: Für die Polizeibezirke Duisburg—Hamborn und Oberhausen—Mühlheim sowie die Landkreise Dinslaken und Rees ist vom Regierungspräsidenten in Düsseldorf das Tragen der Stahlhelmuniform freigegeben worden, nachdem die Gleichschaltung auf diesem Gebiet vollzogen und damit die reichsweite kameradschaftliche Zusammenarbeit der nationalen Kampfverbände gesichert ist.

Politischer Massenmord

Berlin, 22. Juni.

Bei einer Durchsuchung des Hauses eines sozialdemokratischen Gewerkschaftssekretärs in dem Berliner Vorort Köpenick durch die SA gab der Sohn des Gewerkschaftssekretärs mehrere Schüsse ab, durch die ein Zivilist und zwei SA-Männer getötet und ein SA-Mann lebensgefährlich verletzt wurden.

In Biberich bei Düsseldorf wurde der Kaplan Dreßler von der Polizei in Haft genommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Er steht im Verdacht, sich staatsfeindlich betätigt zu haben.

Weltwirtschaftskonferenz ohne Arbeitsmöglichkeit?

Amerika lehnt vorläufige Währungsstabilisierung ab.

London, 22. Juni.

Die Sensation auf der Weltwirtschaftskonferenz war am Donnerstag eine Erklärung der amerikanischen Abordnung, daß nach Auffassung der Regierung der Vereinigten Staaten

die Vorschläge für eine zeitweilige de facto Währungsstabilisierung verfrüht

seien. Den Erörterungen über diesen Plan habe man eine zu große Bedeutung beigelegt. Amerika begründet diese Auffassung damit, daß seine Anstrengungen zur Senkung der Preise der wichtigste Beitrag seien, den es machen könne. Ein heftiger Preisrückgang würde der Konferenz mehr Schaden zufügen, als das Nichtzustandekommen eines sofortigen Abkommens über eine zeitweilige Stabilisierung. Was das endgültige Ziel der amerikanischen Abordnung angehe, so habe sie bereits eine Entschliebung eingebracht, die auf eine allgemeine endgültige Währungsstabilisierung hinfiele. Sie unterstütze die Maßnahmen zur Herstellung einer gleichzeitigen Währungs- und Zolpolitik, die von verschiedenen Nationen gemeinsam zur Förderung der wirtschaftlichen Betätigung und zur Festsetzung der Preise zu verfolgen sei.

London, 22. Juni.

Die ablehnende Haltung Amerikas gegen eine sofortige zeitweilige Währungsstabilisierung wirkte niederschmetternd auf die allgemeine Stimmung in der Konferenz, obwohl die amerikanische Erklärung keineswegs unerwartet kam. MacDonald, der von den amerikanischen Absichten schon vorher Kenntnis erhalten hatte, hatte schnellig das Büro der Konferenz zu einer Sitzung einberufen, in der über die entstandene Lage beraten wurde. Er hatte außerdem eine Reihe von Einzelgesprächen, darunter mit dem amerikanischen Unterstaatssekretär Cox und dem französischen Finanzminister Bonnet, der nach

Diese soll, dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ zufolge, die Form einer europäischen Währungsunion annehmen und etwa eine Ausdehnung der früheren sogen. lateinischen Münzunion mit einer internationalen Silberwährung in kleineren Einheiten sein. Auf englischer Seite bestche dazu jedoch wenig Neigung, um so weniger, als damit eine sehr baldige Goldstabilisierung des Pfundes herbeigeführt würde. Demgegenüber meldet der meistens gut unterrichtete City-Mitarbeiter des „Daily Herald“, daß die Verhandlungen in der Bank von England und im englischen Schatzamt über die Stabilisierungsmöglichkeit fortgesetzt werden. Der Zweck dieser Verhandlungen soll eine Stabilisierung des Pfundes im Verhältnis zum Franken sein. Dies würde indirekt auch ein Verhältnis des Pfundes zum Gold bedeuten.

Der amerikanische Senator Couzens hat am Mittwochabend erklärt, daß der Friede innerhalb der amerikanischen Abordnung wieder hergestellt sei.

Roosevelt nach London?

London, 22. Juni.

Der Washingtoner Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß Präsident Roosevelt nach London reisen werde, um auf der Weltwirtschaftskonferenz persönlich einzugreifen. In amerikanischen Behördenkreisen werde gesagt, daß Roosevelt auf Grund seiner Ueberzeugung, daß die Wiederherholung der Vereinigten Staaten zum großen

AUCH SIE WERDEN SICH FREUEN,
WENN SIE ZUM WÄSCHEWASCHEN „LUNA-SEIFE“ GEBRAUCHEN WERDEN.
IST UNSCHÄDLICH, SEHR AUSGIEBIG UND DUFFET ANGENEHM
IST DIE BESTE UND NICHT TEUER.
Hersteller: Hugo Güttel, Łódź, Wólczńska 117.

Już najwyższy czas zamówić bilety na letnie wycieczki morskie
LINJI GDYNIA-AMERYKA
3 lipca—Na Fjardy Norwegii
21 lipca—Do Kopenhagi
22 lipca—Do Anglii i Holandii
29 lipca—Do Francji i Belgii
4 sierp.—Wokół Wiel. Brytanii
15 sierp.—Do Sztokholmu
21 sierp.—Do Anglii i Belgii
Ceny od 100 złotych
INFORMACJE I SPRZEDAŻ BILETÓW w BUREAU
LINJI GDYNIA-AMERYKA:
w WARSZAWIE, MARSZAŁKOWSKA 116
w GDYNI, UL. WASHINGTONA
w ŁÓDZIU, UL. NA BŁONIE 2
w KRAKOWIE, UL. LUBICZ 3
w RZESZOWIE, UL. GROTTGERA 1004
BIAŁOSTOK
ZAGRANICZNYCH
I W I Z I

Zeit vom internationalen Handel abhängig sei, bereit wäre, eine Reise nach London zu unternehmen. Auch eine gewisse Entmutigung durch neue Kabelmeldungen aus London spiele dabei eine Rolle. Der Kreuzer „Indianapolis“ sei bereit, jederzeit nach Osten abjudampfen.

Einer PAT-Meldung zufolge wird dem Gerücht über die Europareise Roosevelts seitens maßgebender amerikanischer Kreise allerdings entgegengetreten.

Ein neuer amerikanischer Zollvorschlag

PAT. London, 22. Juni

Unterstaatssekretär Hull hat einen neuen amerikanischen Vorschlag in Angelegenheit der Zölle und Einfuhrverbote anstelle der von der amerikanischen Delegation zurückgezogenen Resolution über eine allgemeine Herabsetzung der Zölle um 10 Prozent eingereicht. Der neue amerikanische Vorschlag enthält die folgenden sehr allgemein gehaltenen Punkte: 1. ein Staat, der eine nationalisierte Wirtschaftspolitik beginnt oder fortführt, handelt gegen die Interessen der Allgemeinheit; 2. die Einfuhrbeschränkungen sollten so schnell wie möglich gänzlich aufgehoben werden; 3. die Zollmauern müssen durch zwei- oder vielseitige Abmachungen möglichst schnell erniedrigt werden; 4. die genannten Verträge dürfen dem Welthandel schädliche Seiten nicht enthalten.

Gegen die Herkunftszeichen der Handelsartikel

PAT. London, 22. Juni

Die deutsche Delegation hat den Entwurf einer internationalen Abmachung eingereicht, die sich für den stufenweisen Abbau der Rechtsvorschriften über die Herkunftszeichen der Handelsartikel einsetzt, da diese Rechtsvorschriften die Entwicklung des internationalen Handels hemmen. Für den deutschen Vorschlag sprachen sich die Delegationen von Belgien, Holland und der Tschecho-Slowakei aus.

Erst im Herbst Amnestie?

Die nach der Wiederwahl des polnischen Staatspräsidenten erwartete Amnestie wird wahrscheinlich nicht verkündet werden, da es sich eben um eine Wiederwahl handelt. Dafür ist es fast sicher, daß eine solche Amnestie im Herbst, wahrscheinlich im November, anlässlich des 15-jährigen Bestehens des polnischen Staates erlassen wird.

Prinz Nicolae in Warschau

Wie schon kurz angezeigt, trifft am Sonntag oder Montag der rumänische Prinz Nicolae in seiner Eigenschaft als Inspektor des rumänischen Militärflugwesens in Warschau ein, wo er mit den offiziellen Vertretern des Flugwesens in Berührung treten wird. Er wird Gast des Staatspräsidenten sein.

Prinz Nicolae von Rumänien wurde am 15. August 1903 auf Schloß Peles als Sohn des Prinzen- und späteren Königspaars Ferdinand und Maria von Rumänien geboren. Er verlebte seine Kinderjahre am königlichen Hof, studierte von 1919—1922 in Eton und wurde im Frühjahr 1923 als Marineoffizier auf einem englischen Kriegsschiff eingeteilt. Im August 1924 wurde er zum Leutnant der englischen Kriegsmarine ernannt. Nach zu Lebzeiten des Königs Ferdinand I. wurde er nach Rumänien zurückberufen und in die Staats- und Regierungsgeschäfte eingeführt. Nach dem Tode Königs Ferdinand und der Konstituierung des Regimentsrates für den minderjährigen König Michael I. übte Prinz Nicolae die Vormundschaft aus und wurde Mitglied des Regimentsrates.

Sein Verhältnis zu seinem Bruder Carol, dem gegenwärtigen König, war immer sehr herzlich. Prinz Nicolae förderte auch die Aktionen, die mit der Rückkehr des Königs Carol in die Heimat zusammenhängen.

Nach der Demission des Regimentsrates am 7. Juni 1930 trat auch Prinz Nicolae von den Staatsgeschäften zurück. Als dann am 8. Juni die Proklamierung Carols zum König durch die Nationalversammlung vorgenommen wurde, wurde Prinz Nicolae wenige Tage später zum Divisionsgeneral und Generalinspektor der rumänischen Armee ernannt. Prinz Nicolae ist Inspektor des rumänischen Militärflugwesens. Der Prinz ist ein mutiger Flieger.

Der polnische Freidenkerverband von der 2. Internationale beherrscht

Das Organ der polnischen Legion der Jungen „Państwo Bracy“ (Legion Młodzieży) veröffentlicht in Nr. 20 einen offenen Brief der Freidenker M. Szulkin und J. Burdecki, worin diese erklären, daß sie zum Zeichen des Protestes gegen die Wirtschaft im Verband der Freidenker aus diesem austreten. Der Freidenkerverband sei ganz und gar von der 2. Internationale abhängig und arbeite auf Grund von Anordnungen derselben. In den Diskussionen werde denjenigen das Wort entzogen, die eine andere Meinung vertreten.

Judenfeindliche Ausschreitungen

Die Jüdische Telegrafagentur meldet aus Rielce: „Nachts haben bisher unermittelte Täter im jüdischen Gymnasium sowie im jüdischen Greisenheim die Schilder abgerissen und die Fensterhebel eingeschlagen. Gegen 2 Uhr nachts wurden im Gymnasium sämtliche Frontfensterhebel eingeschlagen, worauf das Schild heruntergerissen und die Außenwände beschädigt wurden. Ferner wurde auch das Schild am Greisenheim heruntergerissen und die Mauern des Gebäudes mit Aufschriften solcher Art wie: „Schlagt die Juden“, und „Nieder mit der Sana-“ bedeckt. Ähnliche Aufschriften wurden ferner fast längs der ganzen Profaßstraße angebracht. In der sich das Greisenheim befindet.“

Gerüchte über eine österreichisch-ungarische Monarchie

Österreichische und französische Dementis.

Wien, 22. Juni.

In der Presse sind plötzlich Gerüchte über einen bevorstehenden Zusammenschluß Österreichs und Ungarns mit einer Personalunion aufgetaucht. Wie die Polnische Telegrafagentur meldet, wird in österreichischen Regierungskreisen diesen Gerüchten auf das nachdrücklichste entgegengetreten.

Demgegenüber wird betont, daß in Paris angeblich Verhandlungen über dieses Thema geführt werden.

Paris, 22. Juni.

In dem gemeldeten Gerücht über wichtige diplomatische Verhandlungen über einen österreichisch-ungarischen Zusammenschluß am Quai d'Orsay veröffentlicht der dem Außenministerium nahestehende „Temps“ folgende Mitteilung: Zu dem Plan einer österreichisch-ungarischen Union erklärt man an zuständiger Stelle nachdrücklich, daß die Gerüchte, nach denen ein solcher Plan gegenwärtig Gegenstand von Verhandlungen zwischen der französischen Regierung und Vertretern der Kleinen Entente bilde, auf einem völligen Irrtum beruhe.

So weit die amtliche Stellungnahme. Immerhin steht fest, daß der jüdisch-ungarische Außenminister seit Mittwoch abend

in Paris weilt, daß Paul-Boncour am Mittwoch den rumänischen Gesandten und am Donnerstag den apostolischen Nuntius und den tschechischen Gesandten empfangen hat und daß der tschecho-slowakische Außenminister Benesch am Sonnabend in der französischen Hauptstadt erwartet wird. Es ist daher verständlich, daß man in französischen politischen Kreisen das heutige amtliche Dementi mit Mißtrauen aufnimmt.

Der Pariser Berichterstatter des tschecho-slowakischen Pressebüros, der an amtlicher französischer Stelle über die Stellungnahme der französischen Regierung zu den Gerüchten über eine geplante Einigung Österreichs mit Ungarn anfragte, erhielt die Versicherung, daß die französische Regierung sich niemals zu einer Politik herbeilassen werde, die zum Zerfall Mitteleuropas führen würde. Frankreich sei fest entschlossen, keinen Anteil an irgend einer Taktik oder Tendenz zu nehmen, sondern sich direkt gegen eine solche zu stellen, welche einer Organisation Mitteleuropas, wie es die Kleine Entente verwirklicht, entgegengesetzt wäre. Die Vereinigung Österreichs mit Ungarn würde nach Ansicht französischer amtlicher Kreise zu einem Zerfall und zu weitgehenden Verwirrungen in Mitteleuropa führen.

Annullierung der nationalsozialistischen Mandate in Österreich?

Wien, 22. Juni.

Wie die „Neue Freie Presse“ erfahren haben will, soll in politischen Kreisen der Vorschlag gemacht worden sein, in den Landtagen Verfassungsgeetze zu beschließen, durch die die nationalsozialistischen Mandate annulliert und die Sitze auf Grund der Ergebnisse der letzten Wahlen unter Ausschaltung der nationalsozialistischen Stimmen neu aufgeteilt werden. Dadurch würden die Nationalsozialisten auch ihre Vertretung im Bundesrat verlieren, der sich bekanntlich aus den von den Landtagen gewählten Vertretern zusammensetzt. Es verlaute, so schreibt das Blatt weiter, daß der Landtagsklub der niederösterreichischen Sozialdemokraten bereit sei, einem solchen Verfassungsgeetz zuzustimmen.

Da die Christlichsozialen und Sozialdemokraten im niederösterreichischen Landtag auf bestem Fuß miteinander stehen, was sich bei ihrem tätlichen Vorgehen gegen die Nationalsozialisten in der letzten Landtagsitzung besonders deutlich zeigte, hat die Meldung der „Neuen Freien Presse“ die Wahrscheinlichkeit für sich. Ein derartiges Vorgehen würde auch der Absicht der Sozialdemokraten entsprechen, um jeden Preis alles zu tun, was gegen die Nationalsozialisten gerichtet ist. Der Eintritt sozialdemokratischer Gewerkschaften in die von der Regierung gegründete „Vaterländische Front“ ist ja der beste Beweis. Es wird übrigens in Wien viel davon gesprochen, daß Dr. Dollfuß in Paris und London der Rat gegeben worden sei, sich möglichst bald mit Hilfe der Sozialdemokratie eine parlamentarische Grundlage zu schaffen. In diesem Zusammenhang sei an die Verurteilung des Sicherheitsministers Fey in einer Unterredung erinnert, wonach die „Vaterländische Front“ in erster Linie den Kampf gegen den Marxismus aufnehmen werde. Wie sie das tun soll, wenn ihr sozialdemokratische Gewerkschaften angehören, ist allerdings nicht recht ersichtlich.

Die österreichischen Nationalsozialisten kämpfen weiter

München, 22. Juni

Die Landesorganisation der NSDAP Österreichs veröffentlicht einen Aufruf an die Nationalsozialisten Österreichs, in dem es u. a. heißt:

Um die Zukunft des Donaumaums

Berlin, 22. Juni.

Die übereinstimmenden Mitteilungen der englischen Blätter lassen erkennen, daß die Erörterungen über die politische Zukunft des Donaumaums nunmehr durch eine italienische Initiative in ein aktives Stadium getreten sind. Die italienischen Pläne sind schon lange kein Geheimnis mehr. Italien fühlt sich als Erbe der Balkaninteressen der alten Donaumonarchie, deren Gegnerschaft zu Serbien sich in verschärfter Form in dem gespannten italienisch-jugoslawischen Verhältnis fortsetzt. Wenn Italien von Revisionen spricht, meint es vor allem territoriale Veränderungen an der Küste und im Hinterland des Adriatischen Meeres und seine Politik richtet sich deshalb in den vergangenen Jahren immer mehr gegen die Kleine Entente, deren Daseinszweck gerade die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes ist. Schon seit Jahren hat Italien in dem durch den Vertrag von Trianon verstümmelten Ungarn einen Stützpunkt seiner Balkanpolitik; doch hat eine Reihe von Zwischenfällen, wie die Angelegenheit von Szent Gotthard im Jahre 1928 und von Sirtenberg im Frühjahr 1933 gezeigt, wie behindert Italien durch die räumliche Trennung von Ungarn ist. Der Weg nach Ungarn und überhaupt zu einer aktiven Politik auf dem nördlichen Balkan führt über Österreich. Die Wie-

derführung der NSDAP Österreichs hat niemals anders als mit legalen Mitteln gekämpft und niemals Gewalttaten veranlaßt oder gebilligt. Das gilt auch für die Gewalttaten der letzten Tage, für die sie jede Verantwortung ablehnt.

Die Partei ist verboten. Jede Betätigung für sie unter drakonische Strafen gestellt. Alle Führer und Amtswalter der NSDAP Österreichs werden daher vom Landesleiter ihrer Ämter enthoben und alle Parteimitglieder ihrer übrigen Verpflichtungen im Sinne der Vereinsatzung entbunden.

Der Kampf, der nun beginnt, wird sich auf dieser Grundlage bewegen, auf die die Regierung Vollzug erteilen hat und wird sich jener Formen und Mittel bedienen, die zur Erreichung des Zieles notwendig sind und geeignet erscheinen. Das Ziel aber ist der Sturz der Regierung Dollfuß und die Befreiung Österreichs aus den Händen des ehrvergeßenen und völkerverräterischen Klüngels, der gegenwärtig im Dienste der Feinde des deutschen Volkes seine Gewaltherrschaft ausübt. Die Organisation des Kampfes in seiner neuen Form ist in vollem Gange. In den nächsten Tagen werden die Vorbereitungen beendet sein und die nötigen Bekanntmachungen erfolgen.

Wien, 22. Juni.

Gegen den Rektor der Hochschule für Bodenkultur Professor Porck ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er eine Rundgebung der Studenten in der Hochschule gegen die Regierung gebildet habe.

Wien, 22. Juni.

In der Druckerei Faber in Krems, die eine Reihe sehr verbreiteter und angesehenen Lokalblätter herausgibt, ist eine Abteilung von 12 Mann Infanterie einquartiert worden. Die Kasse der Verlagsdruckerei ist versiegelt worden. Dadurch ist das Erscheinen der Blätter unmöglich gemacht, obwohl gegen sie ein Verbot nicht verhängt worden ist. Der journalistische Leiter und Mitbesitzer des Unternehmens, Dr. Faber, befindet sich seit der Aktion gegen die Nationalsozialisten im Wiener Landgericht in Haft.

derherstellung einer engen Union zwischen den Kernländern der alten Donaumonarchie, die eine starke Anziehungskraft nach Süden ausüben würde, ist daher das italienische Ziel, das mit der Politik Frankreichs und noch mehr mit derjenigen der Kleinen Entente im Widerspruch steht. Man muß abwarten, wie weit Frankreich, das neuerdings auf ein gutes Verhältnis zu Italien besonderes Gewicht legt, den italienischen Wünschen entgegenkommen wird, die es als verkappten Anschluß, zugleich aber auch als ein Mittel zur Verhinderung des eigentlichen Anschlusses betrachtet.

Klara Zetkin mit militärischen Ehren bestattet

PAT. Moskau, 22. Juni.

Heute wurde in Moskau Klara Zetkin mit militärischen Ehren begraben. Es nahmen die höchsten Würdenträger der Sowjets mit Stalin, Kalinin und Molotow an der Spitze teil, sowie große Zuschauermengen. Die Urne wird auf dem Roten Platz im Krem! aufbewahrt. Die Straßen, durch die der Leichenzug kam, waren von Polizei besetzt, das Öffnen der Fenster war verboten, wahrscheinlich um einen Anschlag auf die Würdenträger zu verhindern.

Serienkinder und Hakenkreuz

Der berühmte Krakauer „Mustrowan Kurjer Codzienny“ bringt eine Alarmnachricht, wonach ein Ferienkinderzug des Deutschen Wohlfahrtsdienstes in Kattowitz bei seinem kurzen Aufenthalt auf der deutschen Grenzstation Beuthen für polnische Ohren Anstoß erregt habe. Die Kinder hätten „Heil Hitler!“ gerufen und polenfeindliche Lieder gesungen unter Beteiligung der Begleitpersonen. Auch hätten deutsche Eisenbahner Fähnchen mit dem Hakenkreuz verteilt. Wie wir von Augenzeugen erfahren und wie von maßgebender Stelle bestätigt wird, ist an diesem Bericht kein wahres Wort. Die Kinder haben weder „Heil Hitler!“ gerufen noch überhaupt gesungen. Polenfeindliche Lieder sind ihnen überhaupt nicht bekannt. Deutsche Eisenbahner haben auch keine Hakenkreuzfähnchen verteilt, sondern im letzten Augenblick hat eine unbekannte Zivilperson den Kindern solche kleinen Fähnchen geschenkt. Es ist nur verständlich, wenn Kinder gern ein solches Spielzeug entgegennehmen. Die Absicht des „Mustrowan Kurjer Codzienny“ ist durchsichtig: er möchte gern die deutsch-polnischen Beziehungen weiter belasten, und dazu ist ihm auch das karitative Werk des polnisch-deutschen sozialen Ferienkinderwechsels gut genug. pz.

Wehrsportlager für Auslandspolen auf Hela

Der offiziösen „Gazeta Polska“ zufolge wird auf Hela vom 15. Juli bis 15. August ein polnisches Wehrsportlager eingerichtet, in dem polnische Akademiker des Auslandes und auch Staatsangehörige Polen befreundeter Staaten im Sinne der militärischen Vorbereitung geschult werden sollen.

Die Verlegung der Danziger Eisenbahndirektion

Die Direktion der Polnischen Staatsbahnen in Danzig teilt mit, daß sie ihre Büros zum Teil nach Bromberg, zum Teil nach Thorn verlegt. Die Handels- und die Tarifabteilung, die Rechtsabteilung sowie die Sanitäts- und Reserveabteilung werden sich in Bromberg, die übrigen in Thorn befinden. Die Verlegung nach Bromberg soll im August, die nach Thorn im September erfolgen.

Begegnung in Oels

Breslau, 22. Juni.

Von Berlin kommend, traf gestern Abend Kronprinz Wilhelm auf Schloß Oels ein. Gleichzeitig kam auch Prinz Wilhelm von Preußen mit seiner jungen Frau Dorothea, geborenen von Salviati, aus Norderny dort an. Es ist die erste Begegnung des Kronprinzen mit seinem ältesten Sohne nach dessen Hochzeit, die gegen den Willen der Eltern und des Kaisers vor wenigen Wochen in Bonn stattgefunden hatte.

Revolution in Siam

London, 22. Juni.

In Siam hat, wie „News Chronicle“ berichtet, eine neue Revolution stattgefunden. Die konservative Regierung ist durch den Oberst Phya Bahol Bolabanyha, der auch die letztjährige Revolution führte, gestürzt worden. Der Oberst war am Montag von dem Posten des Oberbefehlshabers der siamesischen Armee zurückgetreten. Am Dienstag früh wurden alle Regierungsgebäude und Paläste in Bangkock von Truppen umzingelt. Der Präsident des Staatsrates und mehrere Minister wurden verhaftet. Der Staatsrat wurde zum Rücktritt gezwungen.



Der Bär von Wilsach

Roman von Gertrud Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Ursula wußte ja auch, was alle wußten: Daß seine Verlobung gelöst war! Hatte sie sich darüber gefreut? Nein! Das wohl nicht. Dennoch hatte sie an dem Tage gedacht, es sei Frühling. So hell und warm und schön war es um sie gewesen.

Wollte Dietrich von Wilsach frei bleiben würbel vorläufig wenigstens!

„Ich liebe ihn! Ich liebe ihn doch!“ hatte Ursula geäußert.

Das also war es!

Ursula war über sich selbst entsetzt. Sie liebte den Bär von Wilsach! Wenn Onkel und Tante, wenn die Kusinen das wüßten! Wenn Herr von Wilsach eine Ahnung davon hätte, daß sie ihn liebte!

Ursula hegte jetzt förmlich dahin. So sah sie auch nicht den seltsamen Zug im Gesicht Wilsachs. Ursula wollte nicht länger mit ihm allein sein, und so strebte sie dem Fortschau zu. Sie fürchtete sich vor sich selbst.

Endlich waren sie da. Und die Frau Oberförster sah recht verwundert drein. So verwundert, daß Wilsach sagte: „Wir trafen uns zufällig und wollten alle beide zu Ihnen. Guten Tag, gnädige Frau! Ist Ihr Gemahl daheim?“

„Nein, leider noch nicht. Ich erwarte ihn aber. Und Sie warten doch, Herr von Wilsach?“

„Gern, wenn ich nicht störe.“

Dietrichs Blick aua über Ursula, traf den der alten

Bangkok, 22. Juni.

Die Revolution ist vollkommen unblutig durchgeführt worden. Der König wurde in seinem Sommerpalast telegraphisch davon benachrichtigt, daß Armee, Marine und Volk vollkommen loyal seien. Es sei lediglich der alte Staatsrat abgesetzt worden. Außerdem habe man die Volksversammlung, die wegen angeblicher kommunistischer Umtriebe geschlossen worden war, verfassungsmäßig wieder eröffnet. Der König hat diesem Schritt zugestimmt. Der Führer der Revolution gab die Versicherung ab, daß die Verwaltung keine kommunistischen Bestrebungen habe.

Amerika droht mit Getreidedumping

PAT. Washington, 22. Juni.

Der Staatssekretär für Landwirtschaft hat erklärt, daß die Vereinigten Staaten ihre ungeheuren Getreidevorräte zu 20 Cent das Bushel auf den Markt bringen würden, falls die Staaten die für die Getreideproduktion in Frage kommen, ihre Produktion nicht einschränken sollten.

Luthers Nachkommen treffen sich

In Gisleben haben sich gestern die Nachkommen Luthers getroffen: bei dem vierten Familientag der Lutheriden-Vereinigung.

In den Darstellungen zur Geschichte der Familie Luther waren lange Zeit, schreibt die D.M.Z., Dichtung und Wahrheit gemischt. Seit reichlich hundert Jahren hat jede Gedächtnisfeier zum Leben des Reformators den Anlaß zu Veröffentlichungen über seine Vorfahren, Verwandten und Nachkommen gegeben. Neben einzelnen zuverlässigen Ergebnissen urkundlicher Forschung nahm in einer großen Anzahl dieser Untersuchungen die Legende und fiktiose Wiederherstellung unbegründeter Überlieferungen einen breiten Raum ein. Noch zu einer durchaus nicht weit zurückliegenden Zeit wurde auch in unseren wissenschaftlichen Werken das Vorhandensein direkter Nachkommen überhaupt bestritten, während auf der anderen Seite wiederholt Personen die unmittelbare Nachkommenchaft für sich in Anspruch nahmen, die später als Sprößlinge einer Seitenlinie der Lutherfamilie festgestellt werden mußten.

Es ist das Verdienst des Pastors Otto Sartorius zu Dankeshausen, eines unmittelbaren Nachfahren Luthers, Licht in das Dunkel gebracht zu haben, das diese für die Forschung wichtige Frage zu verwirren drohte. In Anknüpfung an Schriften des 18. Jahrhunderts sowie an die Veröffentlichung des Leipziger Professors Nobbe von 1846 und 1871 hat er festgestellt, daß gegenwärtig 876 lebende Nachkommen des Reformators nachzuweisen sind. Diese Zahl stellt die untere Grenze dar, wahrscheinlich leben noch mehr, da die Familien nach Amerika ausgewanderte Lutherabkömmlinge noch nicht zu ermitteln waren.

Luther hatte sechs Kinder. Der älteste Sohn Johannes, bekannt als das „Hänschen“ durch den wundervollen Brief, den ihm der Vater von der Festen Koburg schrieb, hinterließ aus seiner Ehe eine Tochter, die kinderlos starb. Luthers Tochter Elisabeth und Magdalena starben im zarten Jugendalter. Der zweite Sohn, Martin, studierte Theologie, war aber von anfänglicher Gesundheit, und ist bereits 1565 gestorben. Nur von Paul und Margarete Luther ist dauernde Nachkommenchaft vorhanden. Margarete heiratete den Landrat Georg v. Runkheim. Von ihren neun Kindern blieben drei am Leben, die das Erbe der Luthers in die Familien v. Sauten, v. Tettau, v. Reibnitz, Crüger, Klingelhöfer, Griebel, Niepold, v. Lettow-Borbeck, v. Eissa u. a. trugen. Luthers jüngster Sohn Paul, zuerst Professor der Medizin in Jena, dann Leibarzt bei mehreren kaiserlichen Fürsten, hinterließ sechs Kin-

Letzte Nachrichten

PAT. Der polnische Gesandte Lufastewicz ist nach Moskau zurückgekehrt und hat die weitere Amtsführung übernommen.

PAT. Der Polenbund in Deutsch-Oberschlesien hat Calonder eine Beschwerde über die Entfernung eines Krankenkassenarztes namens Kwoczka aus der Krankenkasse Oppeln übersandt. Kwoczka wurde kommunistische Tätigkeit vorgeworfen, was in der polnischen Beschwerde schrift bestritten wird.

Die Ortsgruppen des Bundes der Suoten sind wegen des Verdachtes staatsfeindlicher Betätigungen aufgelöst worden.

Der Diözesentag der katholischen Jugend ist verboten worden.

Ein Wirbelsturm, der vorgestern über Rouen dahin brauste, hat einen Sachschaden von schätzungsweise einer Million Franken angerichtet. 20 Personen wurden verletzt. Ein 6 Tonnen schwerer Kran wurde umgelegt.

der. Von ihm überkam der Name des Ahnen auf den Advolaten Martin Gotlob Luther zu Dresden, der dort 1759 unverheiratet starb. Sein Tod bedeutete das Ende des Namens Luther in der Nachkommenschaft des Reformators. Die jetzt noch den Namen Luther führen, sind keine Nachfahren Martin Luthers.

Die lebenden Nachkommen wohnen zu einem großen Teil in der alten Heimat der Familie, in Thüringen und Sachsen. Die andern sind zerstreut über ganz Deutschland und das Ausland. Lutherabkömmlinge leben in Oesterreich, Italien, in der Schweiz, in Dänemark, Schweden, England, Nord- und Südamerika, Afrika, Australien. Sie gehören allen Berufen an. Es gibt unter ihnen Theologen, Juristen, Philologen, Mediziner, Ingenieure, Beamte, Werkmeister, Mechaniker, Kaufleute.

Auf dem ersten Luther-Familientage, der zur Feier des 400. Hochzeitstages Luthers im Juni 1925 in Erfurt stattfand, wurde ein Verein der Nachkommen des Reformators unter dem Namen Lutheriden-Vereinigung gegründet. Er stellt sich die Aufgabe, die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Nachkommen Martin Luthers zu pflegen, Luthers Geist und Sinn vor allem in seinen Nachkommen lebendig zu halten und zu wecken, die Weiterführung der Nachkommenforschung zu fördern und bedürftige Mitglieder für Ausbildungs- und Unterhaltszwecke zu unterstützen. Die Nachkommenforschung ist unter der tatkräftigen Leitung von Otto Sartorius, der auch das ausschließliche Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung herausgibt, aufs beste gebiehet: in einer Nachkommensliste und einem genealogischen Werke sind die Beweiskräfte zusammengetragen, die helles Licht über Luthers Familie verbreiten.



„Bitte recht sehr, Herr von Wilsach.“

Frau Genzmer sagte es mit leiblich fester Stimme. Aber ihr schlug das Herz bis in den Hals hinauf. Und sie dachte: Das kann doch nicht sein! Das wäre ja ein unerhörtes Glück für die kleine Ursula! —

Draußen ging der Bär von Wilsach über den Hof. Suchend blickte er sich um. Da sah er Ursula, wie sie bei dem Hunde kauerte und ihn zärtlich streichelte. Die hellen blauen Augen des Mannes blickten auf die kleine Mädchenhand, die so lind und weich den Hund streichelte.

„Gnädiges Fräulein, ich möchte Sie etwas fragen.“ Ursula erhob sich, sah ihn minutenlang an, dann sagte sie leise:

„Bitte, Herr von Wilsach.“

Das Dienstmädchen Gede schürfte davon, warf aber noch einen neugierigen Blick zurück.

„Fräulein Ursula, wollen Sie meine Frau werden?“ Ursula zuckte zurück, sah hinein in zwei jetzt harte helle Augen, lehnte sich gegen den hohen Holzstoß und sagte:

„Ein Scherz, Herr von Wilsach?“

„Nein! Mit solchen Dingen scherzt man doch nicht. Ich bitte Sie, meine Frau zu werden. Oder lieben Sie bereits einen Mann?“

„Ich liebe — ich — es kann doch nicht sein. Ich bin — ich genüge Ihnen doch nicht, Herr von Wilsach. Und — es ist doch nur, weil Sie jetzt einsam sind. Sie würden es später bereuen.“

„Ich werde nichts bereuen.“

Er sah in das junge, reizende, aber jetzt erschreckend blaße Gesicht. Dann legte er den Arm um Ursula.

„Sie sind auch verlassen. Man will Sie irgendwohin schicken. Zu einer alten, bärbeißigen, verbitterten Person. Das will ich nicht. Es wird hell und sonnig um Sie sein. Sie werden in Wilsach eine Heimat für immer haben.“

Da sah das Mädchen ihn an. Er konnte nicht enträtseln, was in diesem Blick der schönen Mädchenaugen lag. Aber es rührte ihn trotzdem. Er beugte sich herab, küßte Ursula.

„Du kommst zu mir, kleines Mädel?“ „Korrig. Jetzt.“

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 23. Juni 1933.

Im Sturme steht und immer freudig wagt,
So wirft du dein Geschlecht zu Glück und Sonne tragen!
Julia Sobst.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1763 * Josephine Beauharnais, Kaiserin der Franzosen
in Martinique († 1814).
1804 * Der Industrielle Joh. Friedrich August Borfig in
Breslau († 1854).
1832 * Der Zoolog Gustav Jäger in Bürg in Württemberg
(† 1917).
1840 * Der Geograph Hermann Wagner in Erlangen
(† 1929).
1867 * Der Schriftsteller Friedrich Otto Kirchhoff in
Chemnitz.
1919 Deutschland nimmt die feindlichen Friedensbedingun-
gen an.

Sonnenaufgang 3 Uhr 19 Min. Untergang 20 Uhr 9 Min.
Mondaufgang 2 Uhr 55 Min. Untergang 21 Uhr 7 Min.
Neumond.

„Jetzt gang i ans Brünnele“

In zeitgemäßer Fassung

Jetzt gang i zum Steueramt,
zahl aber net.
Da komm i Stundung ein,
krieg sie aber net.
Dann kommt auch der Gerichtsvollzieh'r,
pfänd't aber net.
Er sucht bei mir vielauligen Schatz,
find't aber net.
Verlauf i mein Hütchen, mein' Stiefel
und Kleid
Und schwör' i dem Gerichtsvollzieh'r
n' Offenbarungseid.
(Deutsche Böhmervaldzeitung.)

Die Weit-Stoß-Postkarten

Die amtlichen Weit-Stoß-Postkarten sind soeben im
Verkehr erschienen. Sie sind im braunen (Inland), blau-
en und roten (Ausland) Kupfertiefdruck angefertigt und
zeigen jeweils eine der Arbeiten des berühmten Bild-
schnitzers. Die Beistellung der Karte ist in sog. Mönchs-
schrift erfolgt. Die Wertmarke ist für diese Karte eigens
gezeichnet worden. Sie zeigt die Jahreszahlen 1533—1933,
einen Schmuckbogen aus einem Bildwerk Stoß' sowie das
Wappen des Künstlers. Die Inschrift ist Vit Stvosz. Mit-
hin hat das Postministerium weder die bei der deutschen
Wissenschaft übliche Form des Namens des Künstlers:
Weit Stoß, noch die polnische Schreibweise: Wit Stwosz,
sondern ein Mittelglied gewählt.

Die Erklärung des auf der Karte wiedergegebenen
Kunstwerks geschieht in polnischer und französischer Spra-
che, wobei aber beidermal die Schreibweise: Wit Stwosz
angewandt wird. Die Karten sind in den Werten: 20 Gr.
(Inland), 30 Gr. (Tschecho-Slowakei, Rumänien, Ungarn)
und 35 Gr. (übriges Ausland) angefertigt.

Fernsprechverbindung mit Moskau

ag. Laut Mitteilung des Postamts I in Lodz wird
im Laufe des Monats Juli Fernsprechverkehr zwischen
Lodz und Moskau eingerichtet werden. Bisher war es
in Polen nur möglich, in Warschau, Bialystok, Stalpe
und Baranowice Telefonverbindung mit Moskau zu er-
halten. Nunmehr werden alle größeren Städte Polens,
wie Krakau, Lemberg, Posen, Wilna, Thorn, Ratibowiz,
Anschluß an das Moskauer Fernsprechnetz erhalten.

Die Aushebung. Morgen haben sich vor der 1. Kom-
mission in der Roszczyno-Allee 21 diejenigen Angehörigen
des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereich der
Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen und aus
einem trübsigen Grund bisher sich nicht stellen konnten.
Vor der 2. Kommission, Ogrodowastraße 34, haben sich die-
jenigen zu stellen, die im Bereich der Polizeikommissariate
1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen und sich bisher nicht
gestellt haben.

× Neue gewerbliche Unternehmen. Das Gewerbeamt
1. Instanz hat die Einrichtung nachstehender gewerblicher
Unternehmen genehmigt: einer mechanischen Strumpf-
wirkerei, einer Band- und Dachtfabrik, einer mechanischen
Werkerei, einer Defattieranstalt und eines Fuhrunterneh-
mens.

× Eine Sommer-Malschule. Auf Vermögen des Lei-
ters der Mal- und Zeichenchule von Szczepan Andrzej-
ewski wurde in Woznicki bei Sieradz eine Sommer-Mal-
schule errichtet. Sie befindet sich am Flußufer mit Boot-
anlegestelle und einem großen Sandstrand. Gegenstand
der Malschulen werden sein: Bauerntypen (Trachten),
Landschaft, Reste alter Architektur usw. Die Sommer-
schule wird vom 1. Juli bis zum 1. September tätig sein.
Auskunft erteilt täglich die Kanzlei der Schule, Albin-
straße 141, wo auch Anmeldungen entgegengenommen
werden. An der Schule besteht ein Pensionat. (Küche
vorzüglich, Preise mäßig.)

a. Vor der Eröffnung der Fleischbörse. Gestern fand
in der Landwirtschaftskammer eine Sitzung des Organi-
sationskomitees der Fleischbörse statt. Es wurden Aus-
schüsse gebildet, in die die Herren Włodarski, Rawczak,
Nehrebecki, Szymbillo, Pawłowski, Gordon, Jalewski und
Kopczynski berufen wurden.

Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem alten evang. Friedhof: Oskar Nazariski
62 J., 6.30 Uhr. Selga Elisabeth Krethmer 11 J., 5 Uhr.
Auf dem neuen evang. Friedhof: Ferdinand Wurch
75 J., 3.30 Uhr. Maria Sachs geb. Sed 67 J., 6 Uhr.

Das „Scala“-Theater — Stadttheater 102 000 Plätze Zusch.

a. Gestern fand unter Vorsitz des Stadtpräsidenten
Ziemiencki eine Sitzung des Magistrats statt. Es wurde
beschlossen den Jagd des Bahnparcs (Marutowicz und
Skłodowskastraße) abzutragen. In der Angelegenheit der
Neubehaltung der Leitung des städtischen Theaters wurde
der Vertrag mit Direktor Wroczynski auf 11 Monate ab-
geschlossen — bis September 1934. Der Zuschuß wird
102 000 Plätze betragen. Bisher machte dieser 120 000 Pl.
aus. Im Hinblick auf die allzuhohe Miete, die für das
Städtische Theater zu zahlen ist, hat der Magistrat be-
schlossen, das Scala-Theater zu mieten.

Ein weiterer Beschluß des Magistrats geht dahin, das

Kino am Wasserring mit dem 1. Juli zu schließen.

Dort soll eine Leichhalle eingerichtet werden.

Zum Schluß wurde beschlossen, eine Betonfabrik
in Betrieb zu nehmen, und zwar die der Familie Hoff-
mann in Augustow.

Die Zentrale Milchverteilungsstelle vor der Inbetriebnahme

Auf der dank der Initiative des Verbandes der Mol-
kereien und Eierverwertungsgenossenschaften und der
Landwirtschaftskammer Lodz einberufenen Versammlung
der Vertreter der Milchproduzenten u. Verbraucherorgani-
sationen wurde die Errichtung einer für die Stadt Lodz
mehr als dringend notwendigen Zentralen Milchvertei-
lungsstelle beschlossen. Als Mitglieder traten dieser Grün-
dung, die genossenschaftlichen Charakter tragen soll, eine
Reihe von Molkegenossenschaften und Privatmolkeereien
bei. Die Milchverteilungsstelle, die, das möchten wir be-
tonen, ausschließlich den Charakter einer Milchmischun-
gungsstelle trägt, und sich nicht etwa wie die ländlichen
Molkereien mit der Verarbeitung der Milch zu Butter
oder Käse befaßt, soll im Hinblick auf das Inkrafttreten
der neuen Milchverordnung am 24. Juni 1933 mit beschleu-
nigtem Tempo organisiert werden und bereits im Herbst
dieses Jahres mit der Arbeit beginnen. Die bisher von
den Molkereien gezeichnete tägliche Anlieferungsmenge be-
trägt sich auf etwa 70 000 Liter täglich, dürfte sich jedoch
binnen kurzem auf 25 000 bis 30 000 Liter täglich steigern.
Mit der Ausarbeitung der Statuten und der Inbetrieb-
nahme des Unternehmens wurde ein Komitee betraut, in
das von der Versammlung folgende Herren berufen wur-
den: Dr. Rawczak, Dr. Chruściński, Ing. Gutknecht, Abg.
Fijałkowski, Piorunow und Niemiecki.

Das Sängerefest am Sonntag

Man schreibt uns: Nur noch kurze Zeit trennt uns
von den allgemeinen Ferien in den hiesigen Gesangsverei-
nen. Es nimmt daher kein Wunder, wenn die Vereini-
gung Deutschsänger der Gesangsvereine in Polen die Gele-
genheit wahrnimmt, nochmals alle ihre Sänger aufmar-
schieren zu lassen, um zu zeigen, was im letzten Jahr von
den einzelnen Vereinen geleistet wurde. Der kommende
Sonntag soll den Beweis erbringen, daß Lodz und Um-
gegend wirklich ein Hort der Gesangkunst sind. Der Ge-
sang ist eine Gabe Gottes, in welcher sich alle Völker ver-
einen. Darum gilt es auch in Lodz zu beweisen, daß den
Bestrebungen der hiesigen Gesangsvereine die größte Un-
terstützung gebracht werden muß. Wir richten daher an
die gesamte Bevölkerung von Lodz und Umgegend die
Bitte, am Gartensfest der Vereinigung am Sonntag teil-
zunehmen. Gilt es doch Mittel zu beschaffen, um die Un-
kosten der weitgestreuten Ziele der Vereinigung zu decken.
Es wird dadurch der Zweck erreicht werden, der Allge-
meinheit in nächster Zeit weit größere Kunstgenüsse zu-
gänglich zu machen.

Der Tanz- und Bridge-Zug nach Ciechocinek. Die
deutsche Sängereinfahrt nach Ciechocinek hat bewiesen, daß
Ciechocinek als Ausflugsort für Lodz in Frage kommt.
Bereits am Sonntag soll eine neue Masseneinfahrt nach dem
Bad stattfinden. Diesmal wird sie von dem Reisebüro
Wagons-Lits veranstaltet. Die Fahrt dürfte allen Teil-
nehmern ein Höchstmaß an Befriedigung bieten, sollen
ihnen doch so viel gute Eindrücke, wie nur möglich, ver-
mittelt werden. In den Pullmanwagen mit nummerier-
ten Plätzen werden Bridgepartner aufgestellt sein, ferner
werden dem Zug Barwagen beigegeben werden. Jeder
Teilnehmer hat Anspruch auf eine billige Eintrittskarte
in das Bad. Die Abfahrt von Lodz erfolgt um
6.50 Uhr früh, Ankunft in Ciechocinek um 11 Uhr.
Abreise von dort um 9 Uhr, Ankunft in Lodz um 12.30
Uhr abends. Fahrtkarten werden bis heute 12 Uhr im
Büro von Wagons-Lits Coof (Petrikauer Straße 64)
verkauft.

Auf dem Bahnhof in Ciechocinek werden Kurkomitee
und auch Kurorchester die Teilnehmer begrüßen. Von
11 bis 12 Uhr wird die kostenlose Befestigung des Stran-
des und des Bassins erfolgen, danach, von 12 bis 13 Uhr
die der Salinen und — gegen Zahlung von 25 Gros-
chen — des Grabierwerks. Von 13 bis 15 Uhr wird im
Restaurant „Europa“ zu Mittag gegessen. Menü samt
Trinkgeldern 2.20 Zl. Die Tafelmusik wird das Orchester
von Karajinski und Katszel liefern. Von 15 bis 17 Uhr
ist eine Ruhepause angelegt, wonach von 17 bis 20 Uhr
die Befestigung des Kurparks erfolgt, in dem ein Orche-

sterwettbewerb stattfinden wird. Der Eintritt in den
Park wird 50 Groschen kosten. Wer es vorzieht, zum
5-Uhr-Tea im Restaurant „Europa“ zu bleiben, kann dies
tun. Niemand braucht sich übrigens an das Tagespro-
gramm zu halten, sondern kann den ganzen Tag am
Strand bleiben. Für diese Personen wird es Eintritts-
karten für 1 Zl. geben.

Bridgepartner müssen eigene Spielfarten mitnehmen.

Mit Salzsäure die Augen gewaschen Die Eltern des Kindes klagen die Krankenkasse.

a. Am Dienstag berichteten wir darüber, daß in der
Heilanstalt der Krankenkasse in Tuszynet ein Kind die
kranken Augen mit Salzsäure gewaschen wurden.

Die Eltern des unglücklichen Kindes wurden durch
diese Meldung erst auf den Vorfall aufmerksam. Es fiel
ihnen jetzt auf, daß sie ihr Kind nicht sehen durften. Der
Vater lief nun von Arzt zu Arzt der Krankenkasse, ohne
daß man ihm jedoch irgend eine Auskunft gegeben hätte.
Schließlich begab er sich nach Tuszynet und forderte sein
Kind zurück. Nachdem er hatte versprochen müssen, daß
er gegen die Krankenkasse nicht werde klagen, gab
man ihm sein Kind, die 7-jährige Daniela Janik,
zurück.

Selbstverständlich ist sofort an die Staatsanwaltschaft
eine Klage gegen die Krankenkasse eingereicht worden.
Aus der Klagechrift geht hervor, daß der bedauerliche
Vorfall sich bereits am 5. Juni zugetragen hat und daß
die Krankenkasse ihn bis jetzt, selbst den Eltern, verschwie-
gen hat. Das Kind wurde am 17. Mai in die Anstalt
gebracht. Die schuldige Krankenschwester namens Kowal-
ska, wurde nach dem Vorfall nur in eine andere Abteilung
versetzt, wo sie weiterhin mit der Pflege von Kranken be-
traut ist. Unabhängig von der Klage gegen den Chefarzt
der Krankenkasse Dr. Boguslawski und die Krankenschwe-
ster Kowalska haben die Janiks, Kocinińska 39, eine Ent-
schädigungsklage gegen die Krankenkasse eingereicht. Als
Zeugen werden genannt: Wiktoria Szymanska, Limanow-
skistrasse 54, und Emilia Pawlikowska, 11-go Listopada 20.

a. Gesundheitsschädliche Sommerfrische. Der Kreis-
starost von Lodz, Herr Makowski, hat gestern in Beglei-
tung des Polizeikommandanten Lange und des Kreis-
arztes Nowicki eine Untersuchung der gesundheitlichen
Zustände in der Sommerfrische Wisniowa Gura vorge-
nommen, wobei festgestellt wurde, daß dort sowohl die
Geschäfte wie die Wasserversorgung viel zu wünschen übrig
lassen. Die Schuldigen werden zur Verantwortung ge-
zogen werden.

× Gesundheitswidrige Grundstücke. Die Lodzer Stadt-
starost hat wieder 7 Hausbesitzer wegen gesundheitswi-
drigen Zustands ihrer Grundstücke zur Verantwortung ge-
zogen.

Fünf Pferde verbrannt

B. Gestern nacht brach in Lodz ein Großfeuer aus,
dem fünf Pferde zum Opfer fielen. In der Nowo-Ja-
zewska 20 befinden sich auf dem Grundstück der Haus-
besitzer Lazurkiewicz und Lando einige hölzerne Pferde-
stallungen. Gestern um 12.25 Uhr nachts brach in einem
der Ställe Feuer aus, das in dem dort vorhandenen leicht
brennbaren Material gute Nahrung fand. Obwohl bald
die Züge 3 und 4 der Feuerwehr eintrafen, konnten die
in dem Stall untergebrachten Pferde nicht mehr gerettet
werden. Das ganze Gebäude ging in Flammen auf.
2 Pferde von Chaim Grünspan, 1 Pferd von Goldfinkel
und 2 Pferde von M. Koper verbrannten. Nach einer
Stunde konnten die beiden Züge der Wehr wieder abrücken.
Die Ursache des Brandes ist auf unvorsichtigen Umgang
mit Feuer zurückzuführen.

B. Gestern um 10.30 Uhr morgens wurden die Züge
3 und 4 der Feuerwehr nach der Grabowastraße 5 berufen,
wo das Dach eines Wohnhauses in Brand geraten war.
Nach 15 Minuten Löschung kehrten die Züge in die Depots
zurück.

Ein Lodzer deutscher Kaufmann bei Pabianice ermordet

p. Im Dorf Cheshlo, Gem. Dobrosz, Kreis Lasz, un-
weit Pabianice, wurde der in Lodz weitbekannte deutsche
Kaufmann, Herr Oskar Nazariski, 55 Jahre alt,
schwer verletzt aufgefunden. Er wurde in das Pabianicer
Krankenhaus übergeführt, wo er starb, ohne das Be-
wußtsein noch einmal wiedererlangt zu haben.

Die Untersuchung ergab, daß Herr Nazariski von Un-
bekannten überfallen worden ist und mit einem stumpfen
Gegenstand einen so heftigen Schlag auf den Kopf erhal-
ten hat, daß die Schädeldecke brach.

B. Aus dem Fenster gestürzt. Im Hause Lagiewniker
Chaussee 14 stürzte der 41 Jahre alte Zenon Ribobewski
aus einem Fenster des ersten Stockwerks und trug erheb-
liche Verletzungen davon.

Wenn so geschieht am grünen Holz . . .**Bom der Wagen der Unfallrettungsbereitschaft überfahren**

p. In der Petrikauer Straße 68 wurde gestern der 12jährige Josef Rubin, Petrikauer Straße 70, von dem Bereitschaftswagen der Krankenkasse überfahren und erheblich verletzt.

Tödlicher Unfall

Vorgestern abend gegen 9 Uhr fiel der 27 Jahre alte Maximilian Arnold, Sohn des in der deutschen Gesellschaft beständig bekannten Fleischermeisters Herrn Martin Arnold, einem Unfall zum Opfer: er stürzte vom Dach eines Neubaus seines Vaters in Zabieniec und trug schwere Verletzungen davon, daß er noch vor Eintreffen des Wagens der Rettungsbereitschaft starb.

p. Unfall bei der Arbeit. In der Fabrik von „Schlagman und Co.“ in der Miskomstraße 25 geriet die Arbeiterin Helena Konarska, Lenczajstraße 28, in das Getriebe einer Maschine, die ihr zwei Finger abriß. Die Rettungsbereitschaft überführte sie in das Bezirkskrankenhaus.

a. In den Fabriken der Widzower Manufaktur verunglückte ein Arbeiter, der mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine geriet und dabei verletzt wurde. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in eine Heilanstalt gebracht. Es handelt sich um den Arbeiter Stefan Ciechowski, Koscinińska Straße 103 wohnhaft, der erst vor drei Tagen eingestellt wurde. — In der Fabrik von Turner, Juliusstraße 37, verunglückte die Arbeiterin Aniela Werschofska, Wodnastraße 11. Sie kam mit einer Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei sie erhebliche Quetschungen erlitt. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert. — In der Niedzianastrasse fiel die Arbeiterin Erika Sakowska von der Treppe, so daß sie sich einen doppelten Beinbruch zuzog.

B. Verkehrsunfall. Gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr wurde der Pomorska Straße 103 wohnhafte Moses Senator von einem Wagen umgerissen und erlitt dabei zwei Armbrüche. Er wurde im Wagen der Rettungsbereitschaft in das Krankenhaus in Radogoszcz geschafft.

p. Im Tor in der Abrahamowiczstraße 33 wurde der 64jährige Ignacy Marciniak von einem Wagen, der von dem Fuhrmann Gabriel Wozniak gelenkt wurde, an die Wand gedrückt. Der Knabe trug so schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht davon, daß ihn die Rettungsbereitschaft in das Anne-Marien-Krankenhaus überführen mußte.

p. Bestohlen. Der Jaschowniastraße 11 wohnhafte Schweinehändler Josef Schymanek meldete dem 7. Polizeikommissariat, daß ihm in einem öffentlichen Haus in der 28. Kan. Schützenregimentsstraße 4500 Zł. gestohlen worden sind.

a. Aus dem Laden der Sura Fern, Zamadzkastr. 34, stahlen Diebe verschiedene Lebensmittel und Schokolade im Werte von über 1000 Złoty. — Aus der Wohnung der Helena Moszkowicz, Wulczaniska Straße 4, wurden Kleider für 1000 Złoty gestohlen.

Wenn der Hirsch den Verfolger mied

Ein tragikomischer Vorfall ereignete sich in der Automierjska Straße 40. Der Inhaber des dort befindlichen großen Gartens unterhält dort Rehe und Hirsche. Dem dort arbeitenden Glaser Dawid Stopnicki machten die Tiere Spaß, er ging ganz nahe an sie heran und versuchte einen Hirsch zu pöden. Erst jagte der Glaser den Hirsch, dann begann aber der Hirsch den Glaser zu verfolgen. Dieser zog schließlich den Kürzeren. Der Hirsch ließ ihm nämlich das Geweih in den Handteller und brachte ihm eine ziemlich Verletzung bei, so daß Stopnicki sich von der Rettungsbereitschaft verbinden lassen mußte.

B. Von einer Kage angefallen. In einem Laden in der Nowo-Jarzemskastraße wurde die Suwaliska Straße 25 wohnhafte Matylda Kolasa von einer Kage angefallen und so übel zugerichtet, daß die Hilfe eines Arztes der Rettungsbereitschaft in Anspruch genommen werden mußte.

p. Festnahme einer Einbrecherbande. Eine Polizeipatrouille in Chojny stellte nachts zu ihrer Ueberraschung fest, daß in der Drogerie von Polanski in der Mgowiska Straße 139 Licht brannte. In einem Nebenraum wurden drei Männer angetroffen, die damit beschäftigt waren, allerlei Waren zusammenzupacken. Sie wurden auf den Polizeiposten gebracht, wo sie sich als der 31 Jahre alte Franciszek Wengliniski, Micalastraße 3, der 19 Jahre alte Wolslaw Moneta, Marszałkowskastraße 1, und der 35 Jahre alte Antoni Wiktoria, Wolskastraße 33, auswiesen. Die Untersuchung ergab, daß sie eine ganze Reihe von Einbrüchen auf dem Gewissen haben.

× Lebensmüde. Auf dem Dachboden seines Hauses in der Automierjska Straße 107 erhängte sich ein gewisser Stefan Fiszjer.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Spenden.

Für das Greisenheim der St. Johanniskirche sind in den letzten Tagen folgende Spenden eingegangen: von Frau Welfi Redmann 8 Zł., auf einem fröhlichen Vergnügen durch A. M. gesammelt 20 Zł., Frau K. 5 Zł., M. N. 5 Zł., um das Andenken ihres verstorbenen Gemahls zu ehren, spendete Frau Marie Richter 100 Zł. für ein Bett, in der Konfektion der Widzower Manufaktur gesammelt 10 Zł., anstelle von Blumen auf das Grab der Nichte Wally Hermanns spendete Frau Magdalena Kros 10 Zł., Frau A. 10 Zł., S. B. 25 Zł., Frau Johann Gols 5 Zł., Frau C. Sommer 2 Zł., Frau Redmann 10 Zł., Frä. Irma und Olga Gruber 5 Zł., C. Gruber 10 Zł., Fleischermeisterin 125 Zł., M. N. 5 Zł. Allen lieben Spendern sage ich meinen herzlichsten Dank.

P. A. Doberstein.

Achtung, deutsche Eltern!

Das Büro des Deutschen Volksverbandes, Jamenhofstraße 17, 2. Stock, ist außer den Amtsstunden (von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachm.) im Laufe dieser Woche noch täglich von 6—8 Uhr abends geöffnet, um auch allen tagsüber arbeitenden Vätern, beziehungsweise rechtlichen Vertretern der Schulkinder, die Möglichkeit zu geben, die Beschwerden gegen die Verdrängung der deutschen Unterrichtssprache aus unsern Schulen zu unterschreiben.

Deutsche Väter, laßt nicht durch Gleichgültigkeit unser teures Vätererbe — die deutsche Schule — verloren gehen!

Aus den Gerichtssälen

a. Drei Fensterstürmer vor Gericht. Am 3. April wurden in der Fabrik von Kröning, Nowo-Kondnastr. 5/7, mit Steinen die Fensterhebel eingeworfen. Als Schuldige wurden zwei Männer und eine Frau ermittelt. Sie leisteten ihrer Festnahme durch die Polizei Widerstand entgegen. Gestern hatten sie sich vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Dieses verurteilte: Gjeslam Grzelak zu 2 Jahren Gefängnis, Stanislaw Golomb zu 10 Monaten und Helena Banasik zu 8 Monaten Gefängnis.

a. 332 1/2 Dollar unterschlagen. Die Firma Otto Sau, Wulczaniska Straße 126, hatte am 1. Juni 1930 bei dem angeblichen Vertreter einer Maschinenfabrik in Deutschland Oskar Wilhelm Schulz eine Strickmaschine bestellt, wobei sie eine Anzahlung von 332 1/2 Dollar leistete. Der dem Vertreter überreichte Scheck sollte der deutschen Firma überhandt werden. Als nach mehreren Monaten jedoch keine Antwort eintraf und auch Schulz sich nicht mehr sehen ließ, stellte die Firma Sau Nachforschungen an. Es stellte sich dabei heraus, daß Schulz Lodz verlassen hatte. Die davon in Kenntnis gesetzte Polizei ließ Schulz stechbrieflich verfolgen. Am 6. März dieses Jahres wurde die Polizei in Rattow auf Schulz aufmerksam, der dort wegen eines Vergehens verhaftet worden war. Er wurde den Lodzer Untersuchungsbehörden zur Verfügung gestellt. Gestern hatte er sich vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, das ihn zu 6 Monaten Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist und zur Rückzahlung der 332 1/2 Dollar verurteilte.

a. Drei Jahre Gefängnis für drei Tage Hunger. Am 3. April drangen in die Wohnung von Roman Florianki in der Niedzianastrasse 3 zwei Einbrecher ein, raubten verschiedene Sachen zusammen und wollten damit verschwinden, als sie merkten, daß sie sich selbst gefangen hatten. Die Wohnungstür war mit einem Schloß versehen, das sich nicht öffnen ließ. Tag und Nacht arbeiteten die beiden an der Tür, es gelang ihnen aber nicht, die Freiheit wieder zu erlangen. Da in der Wohnung keinerlei Lebensmittel vorhanden waren, hungerten die Gefangenen nach allen Regeln. Erst am dritten Tag nach dem Einbruch lehrte der Eigentümer der Wohnung zurück und befreite die Habsbrüder. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft mußte sie erst laben, ehe sie die Polizei mitnehmen konnte. Die beiden Einbrecher erwiesen sich als der 46jährige Mateusz Krutecki und der 38jährige Walenty Danek, die der Polizei längst bekannt waren. Gestern hatten sie sich vor dem Gericht zu verantworten. Dieses verurteilte sie zu je drei Jahren Gefängnis.

Arzt als Rauschgifthändler

Vor dem Warschauer Appellationsgericht stand gestern der Arzt Dr. Traczynski, der seinerzeit vom Warschauer Bezirksgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, weil er, selbst dem Rauschgift verfallen, im Laufe von 7 Monaten 431 Rezepte für verschiedene Rauschgifte ausgeschrieben und seinen Patienten Morphium- und andere Einspritzungen für je 4 bis 6 Złoty gemacht hatte. Wegen Förderung der Rauschgiftmanie aus Gewinnlust hatte Dr. Traczynski, der angab, zum großen Teil die Rauschgifte selbst verbraucht und im übrigen nur kleine Gebühren zur Deckung seiner Unkosten erhoben zu haben, die erwähnte Strafe erhalten, die jetzt vom Appellationsgericht bestätigt wurde.

Vom Film

Eine lustige Filmkomödie in der „Buna“. „Cohn und Kelly in Verlegenheit“. Diese „Verlegenheit“ sind zwei lächerliche Schrauben, die Ex-Frau des vielgeplagten Kapitän Kelly und deren Freundin. Sie halten sich für Paradiesvögel und sind zwei abcheuliche Döseln mit einer Wut im Leibe, um die sie der Teufel selbst beneiden könnte. Um die Flucht vor eben diesen zwei lebenswichtigen Geschöpfen und um den Kampf mit den Dienern der Prohibition, die sowohl Cohn als auch Kelly im Innersten zuwider ist, drehen sich die Schicksale dieser komischen Käuze, die mit ihren ratlos-lupiden Mienen einen Stein zum Bersten bringen könnten.

Sehr geistreich ist die Handlung nicht, eher vielleicht sogar etwas einfältig, aber der ausgezeichnete satirische Humor, der sie erfüllt, bewirkt, daß man ihr mit Vergnügen folgt.

Der zweite Film — „Liebe in der Natur“ — ist ein Gemisch von kulturhistorischem und allegorischem Film. Der eine Teil veranschaulicht in einigen sehr interessanten Bildern die kulturelle Entwicklung der Menschheit, der andere gibt symbolische Bilder, die übrigens ausgezeichnet aufgenommen sind (das Streben zu höheren Zielen). Amüsiert hat uns, daß ein Mann aus der Pfahlbauzeit einen gemalten Schurz mit fabelhaften Fransen trägt, der ganz entchieden nach „Textilindustrie“ aussieht. h.g.

Stufa: „Das graue Haus“. Das seltene Zusammenreffen von hervorragendem Spiel, einzigartiger Regie und apertem Inhalt machen den Film zu einer Sehenswürdigkeit. Da ist es nichts als eine Schablone.

Schon die geschickt aufgebaute Handlung überrascht durch fesselnde Momente, deren Spannung durch die überzeugende Darstellung noch um vieles erhöht wird.

Der Regisseur George Hill, der von früheren Großfilmen her gut bekannt ist, vermittelt einen Einblick in ein amerikanisches Gefängnis. Vor allem kam es Hill darauf an, mit den Insassen „Fühlung“ zu nehmen, die Verbitterung und das Zusammenhalten der Verbrecher zu zeigen. Das ist ihm sehr gut gelungen. Eine starke Hilfe hat er dabei in den Darstellern Wallace Beery und Chester Morris, die mit einer sonst selten zu beobachtenden Sicherheit spielen.

Silvan Gish kommt nach Europa. Silvan Gish kommt nach längerer Abwesenheit wieder nach Europa.

Die illustrierte Programm-Zeitschrift für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: „Libertas“, Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Rundfunk-Presse

Sonntag, den 24. Juni

Lodz. 23,8 M. 11.57—12.05: Zeitg. Janfate. 12.05 bis 12.25: Schallpl. 12.35—12.55: Schallpl. 13.00—13.05: Progr. 14.55—16.00: Schallpl. 16.00—16.30: Krankenbesuch. 16.30—17.00: Orchesterkonzert. 17.00—17.15: Aktuelle Plauderei. 17.15—17.55: Musikübertragung aus Gieschocinet. 17.55—18.15: Vortrag. 18.35—19.20: Klavier Vortrag. 19.20—19.35: Verschiedenes. 19.35—19.40: Progr. 19.40—19.55: Literarisches Viertelstündchen. 20.00—20.50: Leichte Musik. 21.00—21.10: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. 21.10—21.25: Fortf. des Konzerts. 21.25—22.00: Chopinkonzert. 22.00 — Wunschkonzert.

Königsbrunnhausen. 1634,9 M. 06.00: Gymnastik. 06.15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. Tagesgespräch. Morgensprache. Anst. bis 08.00: Konzert. 08.30: Gymnastik für die Frau. 10.00: Nachrichten. 12.05: Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichten. 14.00: Unterhaltende Potpourris. 14.45: Kinderbeiträge. 15.10: Ch. Roehn-Beckens. „Freude — deutsche Lebenspflicht“. 15.45: Hans Grimm: „Der Kamele hengst“. 16.00: Konzert. 17.00: Wochenschau. 17.30: Wiederholte Zeit. 18.00: Das Gedicht. 18.05: Kammermusik. 18.50: Wetter. Anst. Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Kernspruch. Anst. Im Volksgarten. Ein hunder Abund. 22.00: Wetter. Presse Sport 23.00—24.00: Reportage von einer Sonnenwendfeier.

Reipzig. 359,6 M. 19.00: Reichsversammlung. Stunde der Nation. Fröhliche Musik aus dem Dresdner Zwinger. 22.05: Nachrichten. Anst. bis 24.00: Tanzmusik. 00.00: Klammern. Hörbericht von der Sonnenwendfeier der NSDAP in Plauen.

Breslau. 325 M. 06.20: Konzert. 11.00: Wiederholung mit Schallplatten. 11.30: Zeitg. Wetter. Anst. Konzert. 13.00: Schallplatten. 14.20: Schallplatten. 16.00: Konzert. 17.20: Unterhaltungskonzert.

Langenberg. 472,4 M. 20.15: Tanzmusik. 21.30: Weibestunde der Johannesfeier des Ravensburger Geschichtsvereins. 22.30—24.00: Sonnenwendfeier der Rheinischen Jugend im Bergischen Land.

Wien. 517,5 M. 19.55: Duos für Violinen. 20.30: Fünf Jahre Sender Ding. 22.05: Fortsetzung des Wiener Festprogramms. 22.45: Tanzmusik.

Prag. 488,6 M. 10.10: Uebertr. von Brünn: Salonorchestertonert. 11.00: Schallplatten. 12.05: Schallplatten. 13.40: Schallplatten. 19.25: Musik von Brünn. 20.20: Soldaten-Stunde. 22.15—23.30: Uebertrag. von Währisch-Distr.: Radiofilm.

Ankündigungen

Massenchorprobe. Der Organisationsausschuß des Gartenfestes der Vereinigung Deutschsängernder Gesangsvereine ersucht hierdurch nochmals die Herren Sänger aller Vereine, morgen abend 9 Uhr im Lokal des Männergesangsvereins „Concordia“ Glumnastraße 17, an der Massenchorprobe teilzunehmen. Auf dieser Probe werden die Eintrittskarten an die Teilnehmer verteilt werden. Die Vorstände der Vereine, die im Einzelvortrag mitwirken, können die Karten bereits jetzt bei Bundessekretär Herrn F. Stilmann, Petrikauer Straße 90, im Empfang nehmen.

Die Bank Lodzer Industrieller, Genossenschaft m. b. H., Emagelstraße 15, hält Donnerstag, 6 Uhr abends, im Männergesangsverein, Petrikauer Straße 243, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung weist folgende zwei Angelegenheiten auf: Wahl eines Verwaltungsrates und Anträge.

Kunst und Wissen

PAT. Märtyrer der Wissenschaft. Der Radiolog der Charité in Paris, Dr. Stefan Turchini, hat vorgestern die 7. Operation seiner Hände durchmachen müssen, die von X-Strahlen zerstört sind.

„Schlageter“-Aufführung in Wien verboten. Wie die „Wiener Neuesten Nachrichten“ melden, ist die Aufführung des Dramas „Schlageter“ von Hans Tschann von der Wiener Behörde mit der Begründung verboten worden, daß der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund als der Veranstalter der Aufführung aufgelöst worden sei. — Das zurzeit von 200 reichsdeutschen Bühnen gespielte Stück hatte die Wiener Zensurbehörden anstandslos passiert. Die Veranstalter erklären, die Angelegenheit vom künstlerischen Standpunkt aus zu betrachten und haben gegen das Verbot Einspruch erhoben.

Aus dem Reich

Kiepura als Wallfahrer

Wallfahrt im Schlafwagen. — Kirchengesang gegen Bezahlung.

Im Wiener „Slowo“ befindet sich nachstehende Meldung:

„Jan Kiepura, der berühmte Sänger, legte seinerzeit das Gelübde ab, daß er für die ihm zuteil gewordene Gnade Gottes eine Pilgerfahrt (im Schlafwagen) nach Czestochau unternehmen und dort in einem Gottesdienst singen werde. Das war rührend.

Jan Kiepura, der berühmte Sänger, verstand es, vor seiner Fahrt nach Czestochau, sich die Reklame nützlich zu machen. Er benachrichtigte jedermann von der beabsichtigten „Pilgerfahrt“. Das war unsympathisch.

Jan Kiepura, der berühmte Sänger, hat in Wahrung seiner Interessen, die Uebertragung seines Gesanges in der Kirche auf Jasna Gura durch den Rundfunk gestattet und ließ sich dafür mehrere tausend Zloty bezahlen. Das war geschmacklos.

Von Kiepura, der berühmte Sänger, hat, gut bezahlt und noch besser von der Reklame herausgestrichen, in Czestochau am Sonntag, dem 18. Juni, mit dem falschen Patros eines abgewirtschafteten Künstlers gesungen, er sang zur Schau, für die Menge, jedoch nie und nimmer zur Ehre Gottes. Und das war empörend.“

Deutsche werden als Schulräte nicht bestätigt

In Schreiberdorf in Pommern, wo eine staatliche deutsche Minderheitsschule besteht, wurden zwei Vertreter der deutschen Minderheit ordnungsmäßig vom Gemeinderat in den Ortschulrat gewählt. Auch die polnischen Gemeindeglieder stimmten der Wahl zu. Der Kreisschulrat aber verweigerte die Bestätigung, obwohl die entsprechende Verordnung bestimmt, daß in Orten, in denen Minderheitsschulen vorhanden sind, ein Teil der Mitglieder des Schulrates der Minderheit angehören soll. Die „Begründung“, die der polnische Gemeindevorsteher für die Nichtbestätigung der Deutschen bereit hatte, ist klassisch: in Deutschland seien polnische Minderheitsangehörige in den Schulvorständen nicht zugelassen, und so müsse man Gleiches mit Gleichem vergelten. Welche üble Verfälschung der Wahrheit! Denn es dürfte auch diesem polnischen Gemeindevorsteher, ganz gewiß aber dem zuständigen Kreisschulrat sehr wohl bekannt sein, daß das polnische Minderheitsschulwesen in Deutschland, gemäß der preussischen Schulverordnung, nach wie vor frei ist, und keine deutsche Behörde daran denkt, polnische Minderheitsangehörige in ihren schulpolitischen Rechten irgendwie zu beschränken. An den polnischen Minderheitsschulen in Deutschland dürfen sogar Lehrer polnischer Staatsangehörigkeit unbehindert wirken.

Mißbräuche in einem Katasteramt

Einer Meldung aus Inowroclaw zufolge, wurde im dortigen Katasteramt eine ganze Reihe von Unregelmäßigkeiten aufgedeckt, die bereits seit mehreren Jahren andauern. Im Zusammenhang damit wurde der Leiter dieses Amtes, Ing. Turczynski, zunächst beurlaubt.

Warschau. Die Pöden. In Warschau wurden zwei Fälle von schwarzen Pöden festgestellt. Da diese Pöden in Polen seit längerer Zeit nicht mehr aufgetreten waren, haben die Gesundheitsbehörden größere Sicherungsmaßnahmen getroffen.

Hochschulprofessoren erheben ungerechtfertigte Gebühren

Ein Skandal in Warschau

In Warschau hat — so schreibt der „Czytelny Poranny“ — die Affäre eines bekannten Gelehrten, des Prof. Zygmunt Cybichowski von der Warschauer Universität, großes Aufsehen hervorgerufen. Professor Cybichowski, ein begüterter Herr (er erhielt letztes als Honorar für die Teilnahme an einem Schiedsspruch in dem Streit zwischen Bolivien und Peru eine größere Summe), richtete sogenannte Kolloquien für Rechtsstudenten ein, obgleich das Reglement der Fakultät Zahlungen für diese Kolloquien nicht vorsieht. Es fanden sich auch sehr viele Kandidaten, die für das Fach zu je 10 Zloty zahlten. Nach den Kolloquien und der Begleichung der Gebühren stellte Prof. Cybichowski Bescheinigungen aus, die gewissermaßen eine Quittung für die entrichteten Gebühren darstellten. Diese Bescheinigungen mußten ihm bei den Prüfungen vorgelegt werden. Wenn man in Betracht zieht, daß Prof. Cybichowski im 2. Semester etwa 600 Studenten in je zwei Fächern zu prüfen hatte, so ergibt das 12 000 Zloty, die der Gelehrte unrechtmäßig eingestakt hat. Im 4. Semester waren etwa 200 Prüflinge mit je einem Fach vor-

SPORT und SPIEL

Frl. Zondrejowka in London geschlagen

h. Ueberraschend endete gestern das Viertelfinale im Turnier des Queensclubs in London; unsere Meisterin Frl. Zondrejowka wurde von der wenig bekannten Engländerin Frl. Pitmans 7:5, 5:7, 6:3 geschlagen. Die weiteren Resultate im Dameneinzel: Burke-Thomas 6:4, 6:3, Helen Wills-Moody-Bels 6:1, 6:2, Ryan-Ridley 7:5, 6:3.

Eine weitere Ueberraschung gab es im Halbfinale des Herreneinzels; der Wimbledonmeister 1932, Ellsworth Vines (USA), gab einen Satz an Siffi (Japan) ab. Der Amerikaner siegte nach Kampf 6:8, 6:2, 6:3. Die weiteren Resultate in dieser Konkurrenz: Winter-Farquharson 7:5, 7:5, Perry-Wilkinson 6:4, 6:3 und Austin-Breese 8:6, 4:6, 6:1.

Im Herrendoppel gab es folgende Resultate: Kirby, Farquharson-Milton, Enoch 6:4, 6:0, Malecek, Hecht-Kanfer, Reals 6:0, 6:2, Mayer, Gentien-Shields, Ruß 6:0, 6:1.

Die Ringkämpfe im Sportpalast. Gestern Abend bestritten Köhler und Czaja den ersten Kampf. Czaja siegte in der 24. Minute. Der Kampf Grabowski — Garkowienko endete damit, daß sich Garkowienko — im Nelson — ergab. Der ethnische Ringer Rago legte Bielewicz in der 2. Minute auf die Schultern. Sehr schön war der amerikanische Kampf Szeffer — Kwariani, den Szeffer gewann. Krauser siegte leicht über Nelson. — Heute kämpfen: Szeffer — Krauser, Köhler — Bielewicz, Rago — Kwariani, Garkowienko — Czaja, Grabowski — Kwariani.

Der italienische Geschwaderflug nach Chicago

In den nächsten Tagen soll unter Führung des italienischen Luftfahrtministers Balbo der bisher größte Geschwaderflug von 24 Flugbooten und insgesamt 100 Mann Befahrung unternommen werden. Der Ausgangspunkt ist der Seeflughafen Orbetello, dann geht der Flug mit Zwischenlandung in Amsterdam, London, Reykjavik, Sandwisch, Montreal nach Chicago, dem Ziel.

Natürlich ist dieser Flug mit peinlicher Gewissenhaftigkeit vorbereitet und es wird deshalb interessieren, einen Einblick in das Leben u. Treiben der „fliegenden Mönche“ von Orbetello, jenen Fliegern also, auf die demnächst die Augen der ganzen Welt gerichtet sein werden, zu erhalten.

In dem italienischen Küstenort Orbetello erheben sich hinter einer hohen Mauer Schuppen, Maschinenräume und Flugzeughallen. In strenger Weltabgeschlossenheit leben dort 70 junge Fliegeroffiziere, die vom Luftfahrtminister Balbo aus der italienischen Fliegertuppe ausgewählt wurden und deren Ausbildung von General Bellegri sorgfältig überwacht wird. Wer von ihnen die harte Probe besteht, die Mitgliedschaft zu den Amerika-Geschwader-Deputierten zu erwerben, erhält ein kleines äußerliches Abzeichen, ein „A“ aus blauer Emaille, das unter den italienischen Fliegern als höchste Auszeichnung gilt. Das dortige Leben und die Ausbildung ist fast kloster-

cs. Die diesjährige „Tour de France“, das größte traditionelle Radrennen Frankreichs, beginnt bereits am 27. Juni. Bisher haben sich außer Frankreich Deutschland, Italien, Belgien und die Schweiz gemeldet, wobei jedes Land eine aus acht Fahrern bestehende Mannschaft stellt.

Tod eines englischen Autorennfahrers. Der seit längerer Zeit erkrankte bekannte englische Autorennfahrer Sir Henry Birkin ist gestern in London gestorben.

Juventus siegt im Mitropacupspiel

h. In Turin fand gestern das zweite Spiel um den Mitropacup zwischen den Meistern von Ungarn und Italien statt. Die 18 000 Zuschauer waren von dem überzeugenden Spiel geradezu hingerissen, denn Juventus führte bereits 4:0. Erst 15 Minuten vor Schluß buchten die Ungarn den ersten Treffer und kurz darauf den zweiten Treffer, welcher das Endresultat herstellte. Bis zur Halbzeit stand das Spiel 2:0.

Wieder ein polnischer Segelfluggrekord

PAT. Einer Meldung aus Lemberg zufolge hat in Begmichowa der Flieger des Lemberger Aeroklubs Woleslaw Baranowski mit 10 Std. 40 Minuten einen neuen Landesrekord im Dauerflug aufgestellt.

PAT. Nonstop-Flug New York—Rom—Chicago. Der amerikanische Flieger Roger Williams will am 24. d. M. zu einem Nonstop-Flug New York—Rom aufsteigen. Den Rückflug will er, gleichfalls ohne zu landen, nach Chicago unternehmen.

lich streng: Diät halten, beschränkter Tabakgenuß, genau geregelte Schlafzeit.

Eine wichtige Rolle in der Tageseinteilung nimmt selbstverständlich der Sport ein. Schwimmen, Reiten, Wassersport und alle Arten von Leichtathletik werden von den Flugschülern betrieben, deren Gesundheit durch häufige ärztliche Untersuchungen überwacht wird.

Unter den Lehrfächern im eigentlichen Flugunterricht, der in theoretische Ausbildung und praktische Anwendung unterteilt ist, stehen Mathematik, Physik, Hydromechanik und Maschinenbau an erster Stelle. Nachflüge, Blindflug, Landungen auf Wasser mit schweren Lasten vervollständigen die praktische Schulung der Offiziere. Außerdem beschäftigt sich jeder von ihnen mit einem besonderen Studiengebiet, z. B. Nautik, Materialkunde, Funkentelegraphie, und hält seinen Kameraden Vorträge. Die Voraussetzung für ein erfolgreiches Gelingen des Geschwaderfluges wird dadurch gewährleistet, daß jeder einzelne Teilnehmer die Funktionen eines anderen übernehmen kann.

Wenn General Balbo demnächst den Geschwaderflug über den Nordatlantik ausführt, dann werden seine „Seeadler“ vor aller Welt eine Probe davon ablegen, was sie gelernt haben. Wir rufen ihnen ein herzliches „Glück ab!“ zu!

Eine halbe Million gewonnen die Hälfte der Kirche gestiftet

Ein gewisser Jan Mazurkiewicz, Handelsgehilfe in Döppel, Kreis Stargard, gewann in der 26. Staatslotterie eine halbe Million Zloty. Mazurkiewicz bestimmte die Hälfte davon, demnach mehr als 200 000 Zloty für Missionszwecke, da er beim Kauf des Loses das Gelübde getan hat, die Hälfte eines evtl. Gewinnes der Kirche zu stiften.

Liebesdrama

Aus Lublin wird berichtet: Jan Niedzwiedz, Einwohner von Sadn, Kreis Jamosa, hielt um die Hand einer Antonina Dzus aus Lipiny Nowa an und bekam einen Korb. Er geriet darüber dermaßen aus der Fassung, daß er das Mädchen in einen Brunnen warf und sich selbst erschloß. Das Mädchen konnte gerettet werden.

Lufmord

Einer Meldung aus Lublin zufolge hat der 30jährige Wojciech Rzeszutek aus Guta Stara, Kreis Bilszgora, seine 12jährige Nichte Katarzyna Rzeszutek im Walde vergewaltigt, dann ermordet und begraben.

B. Wloclawek. Die Holzbrücke über die Weichsel, die vor 17 Jahren gebaut worden ist, ist baufällig geworden. In diesem Jahr soll sie eine neue Decke erhalten, im Jahre 1934 aber abgebrochen werden, um einer neuen, eisernen Brücke Platz zu machen.

Aus aller Welt

Drei Männer gingen gemeinsam in den Tod

In einem Bergwerksteich im Staatsforstrevier Hartmannsdorf bei Kirchberg (Erzgebirge) sind am Dienstag und Mittwoch drei männliche Leichen im Alter von etwa 20 Jahren aufgefunden worden. Eine der am Mittwoch aufgefundenen Leichen war am Handgelenk, am Körper und an den Beinen mit einer Wäscheleine gefesselt. An dem rechten Fußgelenk des anderen Toten war der linke Schuh des anderen Toten angebunden. Zwischen Unterleib und Hals befanden sich bei beiden Toten große Steine im Gesamtgewicht von etwa 25 bis 30 Pfund. Schon am Tage vorher war in dem gleichen Teich die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden worden. Es ist ein etwa 25jähriger kräftiger gut genährter junger Mann. Die Leiche muß etwa zwei Wochen im Wasser gelegen haben. Die Taschen des unbekannten Toten waren mit Steinen gefüllt. Ferner befand sich zwischen Unterleib und Hohl ein etwa 12 Pfund schwerer Stein. Offenbar sind die drei gemeinsam in den Tod gegangen. Die Wäscheleine, an die die verschiedenen Leichen geknüpft waren, waren gleicher Art. Offenbar handelt es sich um drei seit dem 8. Juni in Chemnitz vermisste Leute. Ueber die Ursache des gemeinsamen Selbstmordes ist noch nichts Näheres bekannt.

Granate tötet fünf Afrikaner

Nach einer Meldung aus Tunis sind bei dem Versuch der Entladung einer von einem Eingeborenen gesunden Granate, die plötzlich explodierte, 5 Mitglieder der Familie des Eingeborenen getötet worden.

Wollindustrie Franz Kindermann fallit

Z. In der gestrigen Sitzung des Lodzer Handelsgerichts wurde unter dem Vorsitz des Bezirksrichters M. Superson und Beisitz der Handelsrichter M. Czyligarian und A. Hässler die Firma „Wollindustrie Franz Kindermann“, Aktiengesellschaft, Lonkowskistrasse 1, für fallit erklärt.

Das Unternehmen besteht seit 74 Jahren, anfangs als Firmengesellschaft, später wurde es von den Erben übernommen u. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Vor dem Weltkrieg nahm die Firma eine der ersten Stellen in der hiesigen Wollindustrie ein, nach Ausbruch des Weltkrieges erlitt sie jedoch Verluste in Höhe von etwa einer Million Rubel. Die Verluste während der Okkupation wurden auf 1 014 000 Goldfranken geschätzt. Trotzdem entwickelte sich das Unternehmen dank dem Entgegenkommen der ausländischen Gläubiger günstig bis zum Jahre 1928. Damals brach die grosse Wirtschaftskrise herein, die auch hier grosse Verluste ver-

ursachte, so dass die Firma im Mai 1929 um Zahlungsaufschub nachsuchen musste. Der Termin des Zahlungsaufschubs lief am 29. März 1930 ab. Da das Unternehmen keinen Vergleichsvertrag abgeschlossen hatte, somit zur Rückzahlung der Schulden gezwungen war, wurde hierfür das gesamte Betriebskapital der Firma verwendet, ausserdem ein Darlehen des Lodzer Kreditvereins in Höhe von 700 000 Zł., sowie bedeutende Beiträge der Aktionäre selbst.

Die Fortdauer der Krise und die Belastungen mit Steuern und sozialen Leistungen zwangen die Firma, beim Handelsgericht die Einstellung der Zahlungen zu beantragen. Dem Gesuch wurde die Bilanz für den 31. Dezember 1932 beigelegt, die mit 2724 899 Zł. abschliesst: das Gewinn- und Verlustkonto für diese Zeit weist den Betrag von 718 259 Zł. auf. Die wichtigsten Posten der Aktiven sind: Maschinen und Fabrikeinrichtung — 1 080 540 Zł., Gebäude — 963 352 Zł. Auf

der Seite der Passiven macht das Aktienkapital 800 000 Złoty aus — anstatt des vorher mit 2 Mill. Złoty angenommenen, die Akzepte — 335 098 Zł., die Gläubiger 543 203 Zł., Vorkriegsgläubiger 121 563 Zł. und das erwähnte Darlehen des Kreditvereins 700 000 Zł.

Das Gericht setzte den Eröffnungstermin auf den 13. Januar 1930 fest. Zum Verwalter der Konkursmasse wurde Rechtsanwalt Zygmunt Deczynski, zum Richterkommissar Handelsrichter Alexander Kröning ernannt.

Ein zweites Konkursverfahren wurde gestern gegen die „Landwirtschaftliche, Handels- und Industrie-Aktiengesellschaft“ in Lenczyca, Kaliska Strasse 38, eingeleitet. Dieses Unternehmen hat seine Zahlungen bereits am 10. April 1932 eingestellt. Zum Verwalter wurde der Liquidator Witold Bogucki, zum Richterkommissar Handelsrichter M. Saks ernannt.

Der Dollar in Lodz

ag. Gestern verkehrte in Lodz der Dollar privat zum Kurse von 7,20 Złoty im Verkauf und 7,18 Złoty im Kauf. Die Bank Polski zahlte in den Morgenstunden 7,18 Złoty. Abschlüsse kamen nur in Einzelfällen zustande.

B. Im Privatverkehr wurde die Reichsmark für 2,06 Złoty gekauft und für 2,07 verkauft. Für den Gold-dollar wurden 9,12 Zł. gezahlt; für 9,13 Zł. wurde er abgegeben. Der Goldrubel stand 4,85 Zł. (Kauf) und 4,88 Zł. (Verkauf).

L. Der neue polnische Zolltarif wird amtlichen Erklärungen zufolge — entgegen anderslautenden Meldungen der polnischen Wirtschaftspresse — unter allen Umständen am 10. Oktober d. J. in Kraft treten und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Verhandlungen mit den Handelsvertrags-Partnern Polens bis zu diesem Zeitpunkt beendet sein werden oder nicht.

Die Arbeitslosenziffer in den Vereinigten Staaten ist seit Ende März um 1 266 000 gesunken.

Lodzer Börse

Lodz, den 22. Juni 1933

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,20	7,18

Verzinsliche Werte

7% Stabilisationsanleihe	48,75	—	—
4% Dollar-Prämienanleihe	48,50	—	—
3% Prämien-Bauanleihe	38,00	—	—

Pfandbriefe

8% Pfandbrf. d. St. Lodz	37,50	—	—
--------------------------	-------	---	---

Bankaktien

Bank Polski	—	75,50	75,00
-------------	---	-------	-------

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 22. Juni 1933

Devisen

Amsterdam	358,35	New York - Kabel	7,25
Berlin	211,75	Paris	35,10
Brüssel	124,65	Prag	26,55
Kopenhagen	—	Rom	46,80
Danzig	173,83	Oslo	—
London	30,28	Stockholm	—
New York	7,24	Zürich	172,16

Sehr kleine Umsätze. Tendenz nicht einheitlich. Dollarbanknoten ausserbörsllich 7,22. Goldrubel 4,83. Golddollar 9,10—9,09%. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 211,75. Deutsche Mark privat 206,00—206,75. Das Pfund privat 30,32.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,00—37,85
6% Dollaranleihe	47,75—47,25
4½% Prämien-Dollaranleihe	49,00
7% Stabilisationsanleihe	49,63—49,38—49,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
7% ländl. Pfandbriefe	35,25
4½% ländl. Pfandbriefe	39,00—38,88
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	40,50—40,75
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau	38,00

Aktien

Bank Polski	76,00	Lilpop	9,60
Haberbusch	40,00	Starachowice	—

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend fester, für Pfandbriefe — fester. Für Aktien — vorwiegend behauptet.

Baumwollbörsen

New York, 22. Juni. Loco 9.04, Juni 9.24, Juli 9.28, August 9.33.

New Orleans, 22. Juni. Loco 9.24, Juli 9.24, Oktober 9.52, Dezember 9.67.

Liverpool, 22. März. Loco 6.16, Juni 5.94, Juli 5.92, August 5.92.

Aegyptische Baumwolle. Loco 8.25, Juli 7.90, Oktober 8.01, November 8.08.

Bremen, 22. Juni. Loco 10.58, Juli 10.02, Oktober 10.33, Dezember 10.47.

Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 22. Juni 1933

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:

Roggen	20,50—21,00
Weizen	38,00—39,00
Mahlgerste	17,50—18,50
Hafer	16,25—16,75
Roggenmehl 60proz.	31,50—32,50
Roggenmehl 65proz.	31,00—32,00
Weizenmehl 65proz.	58,00—60,00
Roggenkleie	12,00—12,50
Weizenkleie	10,75—11,75
Weizenkleie, grob	11,25—12,25
Speisekartoffeln	—
Viktoriaerbsen	—

Allgemeine Stimmung ruhig.

ag.

Geschäftliche Mitteilungen

Der Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften, Genossenschaft mit Hauptsitz in Lodz, Alje Kosciuszki 47.

Getreide: Der Verlauf des Getreidemarktes wurde in der letzten Woche durch die zunehmende Unternehmungslust der Mühlenbesitzer günstig beeinflusst. Der Weizen konnte dadurch bedeutend profitieren, zumal die noch vorhandenen Vorräte immer geringer werden. Im Roggenmarkt haben die starken Zufuhren, welche noch in den letzten Wochen den Markt außerordentlich belasteten, unerwartet nachgelassen, so daß schon eine geringe Preisbesserung für Roggen eingetreten ist. Für Gerste besteht bei unveränderten Preisen weiterhin nur geringe Nachfrage. Von Hafer konnten, mit Hilfe der Exportprämien, unbedeutende Mengen an das Ausland verkauft werden. Prima Qualitäten sind jedoch schwer zu bekommen, so daß für solche weit über den Börsennotizen liegende Preise gefordert werden.

Maschinen: In der letzten Woche hat das Maschinengeschäft lebhafter eingelebt, so daß wir bereits eine Anzahl Getreidehäcksler, Hackmaschinen und Häufelpflüge verkaufen konnten. Auch Zentrifugen und Mischmaschinen erfreuen sich weiter guten Absatzes, und wir empfehlen rechtzeitigen Einkauf, da dies immerhin Zeit in Anspruch nimmt, in der Erntezeit aber ein Abkommen von der Arbeit schwer möglich ist.

Kohlen: Wir haben die neuen, stark ermäßigten Preise für alle Kohlenmärkte bereits durch Rundschreiben bekanntgegeben, und wir können nach wie vor nicht genug empfehlen, Ihren Bedarf an Brennmaterialien schon jetzt wenigstens teilweise zu decken, zumal wir Ihnen mit unseren günstigen Zahlungsbedingungen, durch Erteilung von 3monatlichen zum Teil sogar zinsfreien Krediten, äußerst entgegengekommen sind. Außerdem ist in der Hauptbedarfszeit mit erhöhten Preisen und auch mit starken Lieferungsverzögerungen zu rechnen.

Baumaterialien: Der Zementabsatz ist auch weiterhin recht reger und können wir die erteilten Aufträge auf alle Märkte prompt ausführen. Da in diesem Jahre nur 5 Zementfabriken tätig sind, ist hauptsächlich „Bofors“ stark überlastet, so daß wir unsere verehrten Abnehmer bei dringenden Zementbedarf im eigenen Interesse bitten, uns bei Auftragserteilung stets 2 Wochen zur Auswahl anzugeben, damit wir die Lieferung in einer oder der anderen Marke ohne Verzögerung vornehmen können. Das Czarnochauer Kalkwerk hat die Preise für Baufalk weiter ermäßigt und geben wir Ihnen diese in nächsten Tagen mit Rundschreiben bekannt.

Der heutige Nachbienst in den Apotheken: A. Dancer, Zajączkowska 57, B. Groszowski, 11-go Listopada 15, S. Gorfeln, Piłsudzka 54, S. Bartoszewski, Petrikauer Strasse 164, R. Rembelski, Andrzeja 28, A. Szuman, Przejaskińska 75.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsge. m. b. H., Lodz, Petrikauer 88. Verantwortl. Verlagsleiter: Berthold Bergmann, Hauptgeschäftsführer Adolf Kargel. Verantwortl. für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wierzejski.

Lodzer Handelsregister

22497/A. Konzessioniertes Kanalisations-, Wasserleitungs- und Zentralheizungsunternehmen Inhaber Ernst Scholz, Lodz, Petrikauer Strasse 129. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Ernst Scholz, Lodz, Petrikauer Strasse 129. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22498/A. Hieronim Kowalski, Lebensmittel- und Kolonialwarenhandlung, Lodz, Marszałkowska 29. Die Firma besteht seit dem 9. Mai 1933. Inhaber Hieronim Kowalski, Lodz, Marszałkowska 29. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22499/A. „Atlas“ — Abram Sandowski, Herstellung von Textilwaren, Lodz, Petrikauer Strasse 7. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Abram Sandowski, Lodz, Brzezinska Strasse 20. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22500/A. Kolton und Rapoport, Verkauf von Bettwaren, Lodz, Brzezinska Strasse 71. Die Firma besteht seit dem 19. Januar 1933. Inhaber Rajmow Kolton, Lodz, Komorowska Str. 20, und Majer Rapoport, Lodz, Melanowskistrasse 18. Firmen-Gesellschaft. Die Dauer der Firma wurde bis zum 1. Februar 1934 festgelegt. Wechsel, Schecks und sämtliche Verpflichtungen werden von beiden Teilhabern zusammen unter dem Firmenstempel unterzeichnet. Die Teilhaber haben keine Eheverträge geschlossen.

22501/A. Hirszy Jamosiński, Herstellung und Verkauf von Textilwaren und Tüchern, Lodz, Petrikauer Strasse 51 (Verkauf) und Brzezinska 3 (Herstellung). Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Hirszy Jamosiński, Lodz, Wpowskistrasse 31. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22502/A. „Vipro“ — Natan Rozmaryn, Wollpulverei, Lodz, Dąbrowska 9. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Natan Rozmaryn, Lodz, Kamiennikstrasse 7. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22503/A. Wolf Wajs (Szymonowicz), Verkauf von Lebensmittelwaren, Lodz, Starzyńska 13. Die Firma besteht seit dem 1. Juli 1932. Inhaber Wolf Wajs, Lodz, Główna Strasse 94. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22504/A. Maria Chacinska, landwirtschaftliche Artikel und Geräte, Zgierz, Starzyńska 3. Die Firma besteht seit dem 1. Juli 1932. Inhaberin Maria Chacinska geb. Kosińska, Zgierz, Piłsudzka 37. Zum Produktisten der Firma wurde Stefan Chacinski, Zgierz, Piłsudzka 37, ernannt. Die Inhaberin hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22505/A. Abram Windman, mechanische Weberei und Zwirnerie, Lodz, Petrikauer Str. 136. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Abram Josef Windman, Lodz, Narutowiczstrasse 56. Zum Produktisten der Firma wurde Jakob Benjamin Windman, Lodz, Szwarcwaldstrasse 1, ernannt. Zwischen Abram Josef Windman und dessen Frau Chera Dwojka wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22506/A. Henryk Gollibowski (Zornet), Herstellung von Isolationsröhren, Lodz, Komorowska Strasse 44. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Henryk Gollibowski, Lodz, Zajączkowska Strasse 30. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22507/A. Stanisław Antkowiński, Buchhandlung, Lodz, Petrikauer Strasse 150. Die Firma besteht seit dem 23. Januar 1933. Inhaber Stanisław Antkowiński, Zgierz, Szwarcwaldstr. 1. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22508/A. Mosze Lando, Herstellung von Tüchern, Lodz, Petrikauer Strasse 5. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Mosze Perce Lando, Lodz, Petrikauer Str. 5. Zwischen Mosze Perce Lando und dessen Frau wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Warschauer Schauspieler: „Jan i Krystyna“.

Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“.

Teatr Popularny. — „Czar munduru“.

Heute in den Kinos

Aldia: „Eventuell“ (Siegfried Arno, Jenny Jugo). Casino: „Warum ich gesundigt habe“ (Maria Prevost, Neil Hamilton, Lewis Stone). Capitol: „Che zum Schin“ (Joan Bonnet). Corso: „Die Fürstin von Lowica“ (Nadwiga Smarowska, Stefan Jaracz).

Grand-Kino: „Zigeunerblut“. Luna: „Cohn und Kelly in Verlegenheit“. Metro: „Eventuell“ (Siegfried Arno, Jenny Jugo). Palace: „General Ushera“ (Rita Lee, Jack Holt). Przedwiośnie: „Der König von Paris“ (Zwan Petromitsch). Raflesia: „Die Seitengasse“ (Yrene Dunne). Sygla: „Das graue Haus“ (Wallace Beery, Lewis Stone).

Splendid: „Der Gatte aus Einbildung“ (Joan Bonnet, John Boles).



Schmerz erfüllt bringen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß unser heiliggeliebter einziger Sohn, unser guter Schwager, Onkel, Nefte und Cousin

Maximilian Arnold

im blühenden Alter von 27 Jahren am 21. Juni um 9 Uhr abends infolge eines tragischen Unfalls verschieden ist. Die Bestattung unseres Lieblingen findet am morgigen Sonnabend um 5.30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Lipowa-Straße 45, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Um kühles Beileid bitten

5522

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen

Wally Amalie Herrmanns

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Dohrstein für die Trostesworte im Trauerhause und am Grabe, Herrn Pastor Lipski für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit, den Herren Ehrenträgern, den Freundinnen der Dahingegangenen, den edlen Kranzpendern, sowie allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben haben.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

598



Kirchengefangverein
der
St. Trinitatisgemeinde
zu Lodz.

Ganz unerwartet verschied am Mittwoch, den 21. d. M., unser langjähriges Mitglied, Herr

Oskar Theodor Nazarski

In dem Verstorbenen verlieren wir einen äußerst treuen und eifrigen Sänger und werden wir sein Andenken stets hoch in Ehren halten. Stumm schläft der Sänger...

Der Vorstand.

P. S. Die Herren Mitglieder, alt und jung, werden ersucht, zu der heute, pünktlich um 6.30 Uhr abends, von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung pünktlich und zahlreich zu erscheinen.



Lodz
Bürger-Schießclub

Am 25. und 29. Juni sowie am 2. Juli d. J. findet ein großes

genprämienschießen

auf unserem Schießplatz in Lodz-Widzew, Szosa Rokicińska 27, statt. Alle mit uns befreundeten Gilden, Vereine sowie Freunde des Schießsports und unsere Mitglieder werden hierzu herzlich eingeladen. Teilnahme am Prämienschießen für alle zulässig. — Beginn 9 Uhr früh. — Abends Tanzfränzchen. — Vorzügliche Küche und Vereinsbüfett.

5221

Der Vorstand.

Umgezogen

von der Ewangelicka nach der

Petrikauer Sfrasse Nr. 90 Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haa-krankheiten.

Sprechstunden von 8-2 und 5-9 Uhr. — An Sonn- und Feiertagen von 8-2. — Telefon 129-45.

Dr. HELLER

4515

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten wohnt jetzt Traugutta 8. Tel. 179-89 Sprechstunden von 8-11 Uhr früh und von 4-8 abends Sonntags von 11-2

Farbenprächtige

DIAPOSITIVE

für Kinoreklame sowie

Reklame-Filme

(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen

Reklame- und Anzeigenbüro

ALEX ROSIN, Lodz

Marutowicz-Straße 42, Tel. 152-40.



Moderne Polstermöbel

Umpolsterungen und Reparaturen, Ueberzüge für Möbel (Sonnenchutz), geschmackvolle Zimmerdekorationen.

Polster- und Dekorationsgeschäft

A. ERTNER, Gdańska 45, Tel. 188-94.

Brillanten

Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelieregeschäft M. S. Bissal, Piotrkowska Nr. 5.

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelieregeschäft J. Gijalko, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber. verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Wiges, Piotrkowska 30. 8755

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Wäsche empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Schreibhalbschuhe

in Leder, besonders leicht und haltbar, schöner Strahlen- und Sportschuh, für nur 31. 7,25 zu haben bei S. Soch, Główna 25. 5015

Gummischuhe

für Sport und Ausflüge in allen Farben und Formen ab 31. 1,80 zu haben bei S. Soch, Główna 25. 5014

Die

Bank Lodzer Industrieller

Genossenschaft mit beschr. Haftung

Lodz, Ewangelicka 15

Gegründet 1881.

Gegründet 1881

bringt ihren Mitgliedern zur Kenntnis, daß heute, den 23. Juni 1933, um 6 Uhr abends, im Lokale des Lodzer Männergesangsvereins, Petrikauer Straße Nr. 243, eine

außerordentl. Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung stattfindet:

1. Wahl eines Verwaltungsmitgliedes.
2. Anträge von Mitgliedern.

Wir bitten alle Mitglieder dringend um ihr gefälliges und pünktliches Erscheinen, damit die ziemlich bedeutenden Kosten einer zweiten Generalversammlung vermieden werden.

Die Verwaltung.



Kirchengefangverein der St.
Trinitatisgemeinde zu Lodz

Heute, Freitag, d. 23. Juni, findet um 8 Uhr abends im eigenen Lokal in der 11-go Liotopadastr. 21 eine

außerordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

Verkauf des dem Verein gehörenden Grundstücks an der Kilińskastr. 83.

Der Vorstand.

P. S. Sollte wegen ungenügender Beteiligung die Generalversammlung im ersten Termin um 8 Uhr abends nicht beschlußfähig sein, so findet dieselbe im zweiten Termin am selben Tage um 10 Uhr abends statt und ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12-1 und 5-8 bis 8 Uhr. 4515

Doktor 4512

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12-1 und 5-8 bis 8 Uhr. 4515

Empfängt von 10-12 und von 5-7 Uhr abends.

Dr. med.
LUDWIG

RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden Cegielniana 8, (früher Nr. 40) Telefon 236-90

Empfängt von 9-10 und 6-8 Uhr.

Zu verkaufen

20 Plätze für 10000 Alote

infolge Erkrankung des Besitzers für die Hälfte des Wertes an eine oder einige Personen unter der Bedingung des Kaufs bis zum 1. August 1933. Informationen auf dem Gute Stofk, Tramzujahrt mit der Linie 10 oder 4. 591

1 Zimmer und 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Targowastr. 32, Wohn. 6. 597

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte „M-P“-Wagen verkaufen billig Polstie Zajtady „M-P“, Bulzanska 188. 5187

Bei Bedarf an

Papier- und Schreibmaterialien

empfehlen sich die Firma J. Buchholz, Lodz, Piotrkowska 158. 205

Guttschein

Gültig für Freitag, den 23. Juni von 2-3 Uhr nachmittags

zur Einholung einer Rechtsauskunft in der

Schriftleitung der „Freien Presse“.